

A. Der Diener Gottes als grosser Beter und Begründer von Gebetsgruppen

Vater Wolf führte mit seiner Familie ein intensives katholisches Gebetsleben. Das war für ihn aber nicht bloss eine gute Tradition, sondern ein innerstes Bedürfnis. Der Dreifaltige Gott spielte in seinem Leben immer die Hauptrolle.

In der schwierigen Zeit nach der Französischen Revolution wurde das hintergründige Ringen der verschiedenen geistigen Strömungen besonders spürbar. Vater Wolf erkannte darin auch das Wirken des bösen Feindes. Sein Biograph berichtet: **„Das planmässige Treiben und Wirken zum Sturze des Katholizismus bewog ihn oft zu Tränen und zum Gebete. Er brachte alle Abende drei Stunden im besonderen Gebete zu:**

für die Kirche Gottes, für die Angelegenheiten der Zeit und des Landes, um Abwendung der drohenden Gefahren, um Vereitelung der Absichten des Feindes Gottes und der Menschen, um die Demütigung der Feinde der Kirche.

In dieser Meinung begann und beschloss er sein Gebet. Er gedachte auch derer, die sich seiner Fürbitte anempfohlen hatten: der Kranken und Versuchten, der Notleidenden und besonders eifrig aller Sterbenden auf dem ganzen Erdenrund, dann seiner Freunde und Feinde und aller, die ihn hassten und verfolgten.“

Vater Wolf betete nicht nur aussergewöhnlich viel allein im „stillen Kämmerlein“. Er betete selbstverständlich mit der Familie. Er suchte aber auch Männer und Frauen, die mit ihm in den grossen Anliegen der Zeit beteten. Fromme, schlichte Bauersmänner waren seine Freunde. Mit ihnen besprach er die Gefahren für den Glauben, für die Kirche, für den Staat und für das ganze Volk. Jeden Montag- und Freitagabend fand er sich mit ihnen zusammen zum gemeinsamen Gebet.

Seit 1805 entstanden so um ihn herum Gebetsgruppen, die sich allmählich über den ganzen Kanton ausbreiteten. Die Gebetsgruppen versammelten sich in aller Stille, in Bauernstuben oder abgelegenen Kapellen, um vor den Augen des Staates, der ja alles wissen wollte, verborgen zu bleiben. Vater Wolf sorgte dafür, dass diese Gruppen ganz tief mit der Kirche verbunden blieben. (Wie auch neuere Erfahrungen zeigen, sind solche Gruppen in Gefahr, ins Sektenhafte abzugleiten.) Dieser Gebetskampf wurde mit grosser Ausdauer während Jahrzehnten geführt. Im Verlauf von etwa 25 Jahren wuchsen die Gebetsgruppen zu einer eigentlichen „Glaubensarmee“ heran. Nach dem Tod von Vater Wolf wurden die Gebetsgruppen in der **„Bruderschaft zur Bewahrung und Belebung des Glaubens“** zusammengefasst.

Vor allem für diese Gebetsgruppen verfasste Vater Wolf auch Gebete. Er schrieb diese aber nicht aus Büchern ab. Sondern sie waren eigentliche Geschenke der Gnade. Der Biograph schreibt: **„In der Adventszeit betete er am eifrigsten, gestärkt durch das Geheimnis der Liebe in der Ankunft Christi im Fleische und durch die hohe Würde Mariä als Mutter Gottes. In dieser Zeit entstanden bei ihm alle seine eigentümlichen Gebetsformeln. Sie entstanden in augenblicklichen Ergüssen – nicht durch Studium oder Nachdenken, noch sonst auf eine machende Weise.“**

Eindrücklich sind die Gebetsanliegen, die er für das Rosenkranzgebet vorsah:

In Vereinigung mit unserer ganzen Gesellschaft, im Glauben und nach der Meinung der heiligen römisch-katholischen und apostolischen Kirche, unter dem Segen des Heiligen Vaters, im allerheiligsten Namen Jesus wollen wir jetzt beten:

1. Um Rettung für die Kirche Gottes in unserem Lande, für die Priesterschaft, für geistliche und weltliche Obrigkeiten; für die Katholiken, dass sie im katholischen Glauben eifrig und standhaft erhalten werden; für die Nicht-Katholischen, dass sie sich zum katholischen Glauben bekehren; für Abwendung von Krieg, Mord, Brand und entsetzlichem Hunger, wodurch die Hölle mit Seelen angefüllt würde; für Unschädlichmachung aller schädlichen Schriften und Bücher, durch welche der Teufel sucht, uns unsere heilige Religion zu rauben.

2. Für alle uns feindselig gesinnten Menschen und für jene, die uns hassen und verfolgen; für diejenigen, die nächstens sterben werden; für die Unschuldigen, dass sie vor der Verführung bewahrt bleiben; für alle, denen wir in der heiligen Taufe und Firmung als Pate bei-

standen; für alle, die für uns beten und für die wir schuldig sind zu beten; für alle, die sich in unser Gebet empfohlen haben, besonders auch für alle, über welche der heilige Name Jesus angerufen worden ist und die noch nicht gerettet wurden; für die Herren Professoren und ihre Studenten; für alle diejenigen und alles dasjenige, was von der ganzen Gesellschaft eingeschlossen wird; für uns, dass wir alle von Sünden und Gelegenheiten zur Sünde und vom ewigen Untergang befreit und bewahrt bleiben, und dass in uns einerseits göttlicher Hass gegen die Sünde und die Gelegenheit zur Sünde und andererseits wahre Lust und wahrer Eifer zur Frömmigkeit und zum Gebet erweckt werden.

Dieser Gebetsmeinung zeigt die tiefe Verbundenheit des Dieners Gottes mit der Kirche und dem Heiligen Vater in Rom, aber auch sein grosses Verantwortungsbewusstsein für das Volk. Er betete ganz im Geiste Christi auch für seine Feinde. Verschiedene Gebete wurden nach seinem Tod gedruckt.

B. Der Diener Gottes als geistlicher Führer

1. Helfer in seelischen Nöten

Niklaus Wolf wurde ein grosser Seelsorger, obwohl er keine Priesterweihe hatte und keine Hochschule besucht hatte. Sein Charisma brachte ihn in Kontakt mit vielen Menschen, und sein tiefer Glaube schärfte seinen Blick für das Wesentliche. Bei seinen Ratschlägen verband er seine natürliche Weisheit mit dem lebendigen Glauben. Auch die aszetischen Werke, die zu seiner Bibliothek gehörten, gaben ihm Anregungen. Nicht zuletzt machten ihn seine grosse Erfahrungen auf diesem Gebiet zu einem echten Seelsorger. Seine geistlichen Ratschläge zeugen von einer ungewöhnlichen Gabe der Weisheit in der Seelenführung. Sie waren viel mehr als blosser Psychologie.

Er erkannte auch die hintergründigen Mächte: die Kraft der göttlichen Gnade, aber auch die List des Bösen Feindes. Er wurde ja nicht nur mit körperlichen Krankheiten konfrontiert. Auch wegen Streitigkeiten und anderen Widerwärtigkeiten wurde er um Hilfe gerufen. Der Biograph bemerkt: **„Unter den Unzähligen, die bei Niklaus Wolf Hilfe und Trost suchten, ging kaum einer von ihm weg, ohne Trost gefunden zu haben. Stets verband er mit seinem Gebete auch Ermahnungen. Er suchte vornehmlich zuerst den Glauben zum Leben zu erwecken, wohl wissend, dass er dann in guten Werken fruchtbar werde. Gottesfurcht, Besuch des Gottesdienstes und Empfang der heiligen Sakramente empfahl er allen.“**

Vater Wolf gab den Leuten auch ganz praktische Ratschläge für ein christliches Leben:

„Ich ermahne die Leute, keinen Morgen ihr Schlafzimmer zu verlassen, ohne zuvor auf die Knie gefallen zu sein und ein eifriges Gebet zu Gott verrichtet zu haben. Erst alsdann, sage ich ihnen, könne man den Tag im Namen Jesu anfangen und den Beistand Gottes zu allen Geschäften und Verrichtungen erwarten. Ich ermahne sie ebenso, den Tag mit einem eifrigen Nachtgebet und mit der Reue über ihre Sünden zu beendigen und im Namen Jesu sich zur Ruhe zu begeben. Ist das unkirchlich?“

2. Vater Wolf lehrt das Volk beten

Vater Wolf gab nicht nur gute Ratschläge; er stellte auch Hilfen zur Verfügung. Dazu dienten seine Gebete für die Heiligung des Tages:

a) Morgengebet

Jetzt stehe ich auf und fange an den Tag: Im Namen der allerhochheiligsten Dreifaltigkeit Gottes, des + Vaters, des + Sohnes und des Heiligen + Geistes, Amen; und im Namen meines gekreuzigten Herrn JESUS Christus, der mich erlöst hat mit seinem herrlichen kostbaren Blute. Derselbe wolle mich vor allem Übel behüten und bewahren, beschützen und beschirmen an Leib und Seele. Er wolle mir auch geben, was mich fördert und festigt

zu seiner Ehre und zum ewigen Leben. Amen.

O Herr JESUS Christus! Alle Bewegungen meines Leibes, alle Anmutungen meiner Seele sollen alle Dir zur Ehre und in der Liebe zu Dir mit Dir vereinigt sein: Alles was ich heute tue, soll getan sein zu Deiner Ehre, o Gott, allein!

O JESUS und Maria! Euch schenke ich mein Herz, meinen Leib und meine Seele. Ich empfehle mich in alle heiligen guten Werke, in alle heiligen Tugenden, in alle heiligen Gebete, alle heiligen Messen, alle heiligen Ablässe, alle heiligen Sakramente, die in der ganzen Christenheit verrichtet und aufgeopfert werden. Was ich leide und tue, soll alles JESUS zu Hilf und Trost der Armen Seelen im Fegfeuer aufgeopfert sein.

Vater unser — Ave Maria — Glaube

b) Ein anderes Morgengebet

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr, Gott der Heerscharen! Die ganze Welt ist mit seinen Herrlichkeiten erfüllt. — Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohne, Ehre sei dem Heiligen Geiste!

**Vielleicht ist heut' mein letzter Tag, — Den ich lebe auf der Erde.
Doch geh' es, wie es gehen mag, — Wenn ich dann nur selig werde.
In des Herren JESU Namen, — Der mich an des Kreuzes Stammen
Durch sein Blut erlöst hat, — Steig ich aus der Liegestatt.
JESU! höre meine Bitte! — Mich an Leib und Seel' behüte,
Dass mir heut' den ganzen Tag — Böses nichts begegnen mag.
Schenk mir Deine Gnad' und Liebe, — Dass ich immer Gutes übe,
Bis ich einst nach kurzem Leid — Komme in die ew'ge Freud!**

Vater unser — Ave Maria — Glaube — zehn Gebote Gottes

c) Beim Kirchenläuten: Wenn man verhindert ist, in die Kirche zu gehen

O Du lieber Gott! wie gerne wollte ich kommen, wenn ich nur könnte; denn meine Freude ist es, Dich in Deinem Tempel anzubeten. O Herr! lasse die Andacht, welche Deine Kinder in Deinem heiligen Hause jetzt verrichten werden, auch für mich gelten. Besonders empfehle ich mich in das Gebet des Priesters. Erhöre die Stimme, die ich durch seinen Mund zu Dir sende, um Deines Sohnes JESUS Christus willen. Amen.

d) Wenn die Kirchenglocke die Stunde schlägt

O Gott, verleihe uns eine glückselige Stunde zum Leben und zum Sterben durch JESUM Christum, unseren Herrn. Amen.

e) Gebet am Sonntag: vor oder nach dem Gottesdienst

Ich danke Dir, lieber Gott, für Deine heilige Menschwerdung, für Dein strenges, bussfertiges Leben und Leiden und für Deinen Tod. Ferner danke ich dafür, dass Du mich im wahren, alleinseligmachenden katholischen Glauben hast geboren und erzogen werden lassen. Ich danke Dir für Deine Langmut, Güte und Erbarmung, mit der Du mich armen grossen Sünder mit grosser Geduld erträgst. Ich danke Dir für alles, was Du mir Gutes erwiesen hast.

Ich danke Dir auch für den schon öfters empfungenen Genuss des heiligsten Altarsakramentes und bitte Dich um Verzeihung, wenn ich Dich jemals unwürdig in mein boshaftes Herz empfangen habe. Ich bitte Dich, Du wollest doch bewirken, dass ich Dich bald — und so auch am Ende meines Lebens — in ein bussfertiges Herz empfangen kann und Du also meine Wegzehrung in alle Ewigkeit sein wollest. O grosser, liebevollster, barmher-

zigster Gott! Ich bitte Dich durch die Liebe selbst, mit der Du dieses heiligste Sakrament eingesetzt hast und durch die Fürbitte Deiner jungfräulichen Mutter und aller Heiligen, die Dich mit grosser Inbrunst empfangen haben: Du wolltest mich Sünder doch erhören und wolltest doch geben, dass ich am Ende meines Lebens das heilige Sakrament der letzten Ölung mit solcher Vorbereitung empfangen kann, welche das heilige Sakrament erfordert, damit es mir zu dem Nutzen gereiche, wozu Du es für uns sündige Menschen eingesetzt hast. Gib auch die Gnade, o Gott, dass ich Dich liebe aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüte und aus allen meinen Kräften, und den Nächsten — wegen Dir — wie mich selbst. Amen.

f) Bei der Aussprengung des Weihwassers

Die Besprengung mit diesem gesegneten Wasser und mit dem kostbaren Blut JESU Christi gereiche mir und allen Sündern zur Bekehrung und bewahre uns vor allen Angriffen des Widersachers: im Namen Gottes, des † Vaters, des † Sohnes und des Heiligen † Geistes. Amen.

g) Gebet am Donnerstage: Zur Angst Christi am Ölberg

O gütigster Herr JESUS Christ! — Traurig an den Ölberg gegangen bist! Du littest grosse Angst und Not; — Dein' Seel' war betrübt bis in den Tod. Vor Herzensleid war's Dir so heiss, — Dass Du littest blut'gen Schweiss! Ich bitte Dich durch Dein Herzeleid, — Stärke mich in Angst und Traurigkeit,

Dass auch ich sage zum Vater Dein: — «Dein Wille geschehe, und nicht der mein'!»

Hilf endlich mir im letzten Streit, — An dem da hanget die Ewigkeit. Amen.

Vater unser — Ave Maria

h) Gebet am Freitage: Nachmittags 3 Uhr, zum Sterben Christi

Es ist finster geworden, als die Juden den Herrn JESUM gekreuzigt hatten. Und um die neunte Stunde schrie der Herr JESUS mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Und mit geneigtem Haupt gab er den Geist auf. Deshalb o Herr JESUS Christus, beten wir Dich an und loben Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz, durch Dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben hast Du uns und die ganze Welt erlöst.

O Herr JESUS Christus! Durch die Bitterkeit Deines heiligen Leidens, das Du um unsertwillen am Kreuz gelitten hast — besonders in der Stunde, da Deine edle Seele von Deinem heiligen Leibe geschieden ist — bitte ich Dich, Du wolltest Dich über meine arme Seele erbarmen, bevor sie von meinem Leib scheiden wird, auf dass Dein Kreuz und Deine Marter an mir und andern Sündern nicht verloren sei. Amen.

JESUS, Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich tot und lebendig.

i) Abendgebet

Es walte über uns Gott, der † Vater, der † Sohn und der Heilige † Geist. Ich danke Dir, himmlischer Vater, durch JESUS Christus, Deinen Sohn, meinen Herrn, dass Du mich diesen Tag gnädig behütet hast. Und ich bitte Dich, Du wolltest mir alle Sünden vergeben und mich diese Nacht auch gnädig behüten; denn in Deine Hand empfehle ich meine Seele, meinen Leib und alles, was Deine ewige Majestät mir gegeben hat. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind weder Gewalt noch Einwirkung auf mich habe. Amen.

Vater unser — Ave Maria — Glaube

j) Ein anderes Abendgebet

Vater unser, der du bist im Himmel, der Du für mich auf Erden diesen Tag väterlich gesorgt hast!

Geheiligt und gepriesen sei Dein heiliger Name für die Guttaten dieses Tages.

Ist der heutige Tag mir und andern der letzte des Lebens, so ist dies meine letzte Bitte: Dein Reich komme zu uns!

Willst Du, dass ich diese Nacht sterbe, so sei es, Vater! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.

Nur um das bitte ich Dich: Gib uns heute unser tägliches Brot, nicht für den Leib, sondern für die Seele: nämlich die Gnade, die Sünden dieses Tages zu erkennen, zu bereuen und abzubüssen.

Hier die Gewissenserforschung

O mein Vater, wie böse war ich diesen Tag, da Du so gut gegen mich warst! Erbarme Dich meiner und aller Sünder! Vergib uns unsere Schulden, wie ich auch allen meinen Schuldern von Herzen vergebe, die mich diesen Tag beleidigt haben (nenne jene, denen du etwas zu vergeben hast). Es reut mich, o höchstes Gut, dass ich Dir heute nicht gedient habe; aus Liebe zu Dir reut es mich. In Zukunft – koste es, was es wolle – will ich Dir von ganzem Herzen dienen.

Führe uns nicht in Versuchung, Vater! Diese Nacht beschütze mich, damit ich mit heiligen Gedanken zu Dir aufwache.

Erlöse uns von allem Übel der Sünde, von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, von allen quälenden Übeln und Plagen der Seele und des Leibes, besonders aber von dem Tode in der Sünde. Amen.

Gegrüsst seist Du, Maria, voll der Gnaden! Deiner mütterlichen Gnade empfehle ich mich diese Nacht.

Der Herr ist mit Dir; segne mich durch ihn, da ich schlafe.

Du bist gebenedeit unter den Frauen und unter allen Heiligen im Himmel; und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes: JESUS Christus; in dessen offenes, heiligstes Herz empfehle ich meine arme Seele.

Heilige Maria! Mutter Gottes! Bitte für mich armen Sünder, dass ich mit heiligen Gedanken einschlafe.

Und wenn ich diese Nacht sterben sollte, so bitte für mich armen Sünder jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

O heiliger Schutzengel, streite für mich!

O heiliger Namenspatron, bitte für mich!

Herr, gib den Armen Seelen die ewige Ruhe! Ihnen schenke ich aus christlicher Liebe alle meine Verdienste dieses Tages. Amen.

3. Ein besonderer Weg zur Heilung: die entgegengesetzte Tugend

Vater Wolf war durch seinen beständigen Wandel mit Gott zu tiefen Einsichten, ja zu Erleuchtungen gekommen, die auch die Welt und die gegenwärtige Zeit betrafen. Er erkannte und verstand aber auch das innere Leben des Menschen, die Zustände des Herzens und das Spiel der Leidenschaften, auch die verborgenen Falten der Eigenliebe. — Das zeigte sich besonders, wenn er in Streitigkeiten und andern Widerwärtigkeiten helfen musste. Da lehrte er einen **besondern Weg, die entgegengesetzte Tugend**:

„Darum empfehle ich den Leuten bei ihren Leiden und Widerwärtigkeiten stets die entgegengesetzte Tugend, nämlich statt zu grollen oder ungeduldig zu werden, Gott dem Herrn für das Leiden zu danken! Das Leiden sei eine Wohltat, für die man Gott nicht genug danken könne, da er uns etwas von dem auflade, was der Sohn Gottes für uns gelitten habe, und er uns so am Kreuze Christi Anteil nehmen lasse.

Dies erkläre ich ihnen und empfehle ich ihnen also.

Erstens gegenüber Gott: statt ungeduldig zu sein, ihm wahrhaft zu danken und mit Freude diese kleine Prüfung anzunehmen.

Zweitens gegen den Mitmenschen: statt zu grollen, ihm zu verzeihen und ihn zu lieben, sich seiner zu erbarmen, weil er wahrhaft das Erbarmen verdient, denn er leidet selbst unter seinem Fehler. Er ist dazu vom Seelenfeind angefochten und getrieben worden. Wäre er von dieser Versuchung frei, so würde er das nicht tun oder nicht getan haben, was nun zu Streit oder Leiden geführt hat.

Und gerade Ihr, der beleidigte Teil, habt nun die grösste Schuldigkeit, Euer Möglichstes zu tun, diese Seele zu retten; denn Euch hat Gott am kräftigsten daran gemahnt, und er hat Euch den Fehler, die Versuchung dieses Menschen zu erkennen und zu fühlen gegeben. Darum müsst Ihr ihn wahrhaft lieben und ein Liebeswerk für ihn tun. Schuld und Groll und Hass werft nicht auf den Menschen, sondern auf den Satan, der die Hauptschuld daran trägt. Der Mensch aber verdient Eure Liebe; und Gott verdient es durch seine Liebe, die er gegen Euch ausübt, dass Ihr dem Menschen diese Liebe erweist. Blickt den Heiland am Kreuze an und bedenkt, was er Euch vom Kreuze herab zurufen würde!

So fahre ich fort und ermahne sie zum Gebet im Namen Jesus für den Beklagten und gegen seinen Seelenfeind. Ich bete dann und gebiete auch im Namen Jesus dem Satan, vom Herzen dieser Klagenden mit allen seinen Versuchungen und Anfechtungen zur Ungeduld, zu Schwermut und Kleinmut usw. zu weichen. Und dem kräftigen, gläubigen Befehl ist er noch allemal gewichen. Freilich oft hatte es grössere Anstrengung nötig, oft nicht. Und bei gläubigen Personen konnte ich so Heiterkeit und Traurigkeit, Liebe und Zorn abwechselnd kommen lassen. Es stand mir zu Gebote, was ich auch oft zur Prüfung, ob die Befreiung wahrhaft oder nur zum Schein gelungen, durch Probebefehle tat. Durch solche Probebefehle lernte ich erst den Feind kennen."

Vater Wolf kannte die negativen Emotionen, die das Zusammenleben der Menschen oft vergiften. Seine Ratschläge an die beleidigten Menschen orientierten sich an der Heiligen Schrift und an den Lehrern des geistlichen Lebens. Auch seine persönliche Liebe zu Jesus Christus, dem Erlöser der Menschen, ist deutlich heraus zu hören. Das gilt besonders auch von den folgenden Ermahnungen:

„Sooft ihr verachtet, beschimpft oder verspottet werdet oder sooft man mit euch zankt, so antwortet nicht, zeigt kein unfreundliches Gesicht, sondern denkt in euerem Herzen mit Ernst: «Gott sei gedankt, dass ich das zu leiden habe!» Denn Gott der Herr schickt alles Leiden und sogar auch dasjenige, das durch böse Menschen zugefügt wird. Denn er leitet und fügt es, wer unter der Bosheit dieses oder jenes Menschen zu leiden habe. Bezeichnet euch dabei andächtig mit dem heiligen Kreuzzeichen! Ihr werdet dabei wohl Schwere und Bitterkeit in eueren Herzen empfinden. Allein betet dann, erhebt eure Gedanken und Blicke zu dem gekreuzigten Heiland Jesus! Betrachtet ihn am Kreuze hängend, wie er da noch gelästert, verspottet und gequält wird, ohne sich im mindesten zu beklagen; ja, er betet noch für seine Feinde. Bedenkt dabei: Wenn die Heiligkeit und Unschuld, der Sohn Gottes soviel für mich gelitten hat, soll ich das wenige, so ich da zu leiden habe, nicht mit Danksagung leiden, da ich soviel tausendmal mehr verdient habe! Vereinigt euer Leiden, eure Verachtung und Verspottung mit dem Leiden, der Verachtung und Verspottung Jesu Christi am Kreuze und opfert es dem himmlischen Vater auf, wie das sein lieber Sohn am Kreuze getan hat: nämlich zu seiner Ehre und für eure Sünden! Wenn ihr dies mit grossem Ernste tut, so werdet ihr gleichsam einen Berg eures Leidens aus euren Herzen versetzen und entfernen.

Damit war aber die Sache nicht abgetan, sondern es bedurfte nun erst noch des Gebetes. Ich half ihnen dann Glaube, Hoffnung und Liebe, Reue und Leid erwecken. Ich half ihnen, Gott um die nötigen Gnaden zu bitten und Maria um den Schutz und Schirm ihrer Fürbitte anzuflehen. Dann betete ich still, wie ich es für nötig fand. Und beinahe allemal wichen Zorn, Betrübnis, Neid, Hass und Abneigung ganz aus dem Herzen."

Vater Wolf wusste, dass die Einsicht in ein Problem nur ein Anfang war. Um das Problem zu überwinden, braucht es Gnade, und Gott will, dass wir um die Gnade bitten. So behandelte er die unschönen Emotionen in den Herzen der Menschen wie Krankheiten und betete im Namen Jesu um Heilung der Seele.

4. Treffende Sprüche von Vater Wolf

Vater Wolf liebte auch kurze, treffende Sprüche. Zum Beispiel:

„Mit Kutschen und Pferden fährt man nicht in den Himmel!“

Wenn Reiche mit einer Geldspende ihre Busse und Erneuerung ersetzen wollten oder wenn man ihm Geld geben wollte unter dem Vorwand „für Arme“, so erwiderte er:

„Gebt es ihnen selbst, ihr werdet deren überall finden!“

Er nahm Kranken, denen er half, nie etwas ab, auch dann nicht, wenn er weite Wege hatte gehen müssen. — Einem Schmeichler, der an ihm Heiligkeit und Wunderkraft lobte, um von ihm Hilfe zu erhalten, sagte er:

„Dir wird nicht geholfen, weil du nicht dem Herrn, sondern auf eine niedrige Art und Weise einem Menschen vertraut hast und glaubtest, ich werde im Hochmut helfen können. Ich bin kein Heiliger und kein Wundermann, sondern meine Sache stützt sich nur auf das Versprechen: «Wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Um was ihr meinen Vater in meinem Namen bitten werdet, wird er euch geben.»“

So gab er sich bei allen, denen er half, Mühe, dass sie nicht ihm, sondern dem Herrn die Ehre gaben. Darum verwundert es nicht, dass sein Wort mehr wirkte als das vieler Priester.

C. Sein Kampf gegen den Bösen Feind

1. Die Hochmut des Bösen Feindes — die Demut des Erlösers

Vater Wolf glaubte in Bezug auf den Satan und seinen Anhang, was die Kirche lehrt. Das war in der Zeit der Aufklärung nicht selbstverständlich. In diesem Zusammenhang warnte er vor dem Hochmut und mahnte zur Demut, die er am dringendsten und häufigsten empfahl. Er sagte darüber:

„Luzifer lehrte Hochmut und Neid. Er ist der Vorkämpfer dafür. Viele Geister sind ihm darin nachgefolgt. Auch der grösste Teil der Menschen folgte ihm nach. Er wurde von Gott mit grossen Gaben erschaffen und geziert, sodass er Gott in seinem Wesen gar wohl erkannte. Er sollte ihm nur Anbetung, Gehorsam und Liebe leisten. Allein er gefiel sich selbst und betete sozusagen sich selbst an. Er fasste den Entschluss, seinen Thron über den Thron Gottes zu erheben, und er erwarb sich einen Anhang von einem grossen Teil der Geister. Allein der heilige Michael brannte im Eifer für die Ehre Gottes und stritt mit der Demut gegen den hochmütigen Luzifer und rief: «Wer ist wie Gott!» Er forderte dann die demütigen Engel auf, stritt mit dem Drachen, und dieser wurde mit seinem Anhang hinausgeworfen aus dem Himmel. Sobald die ersten Menschen erschaffen waren, versuchte sie der stolze, abtrünnige und verworfene Geist und stürzte sie durch Vortiz und Sinnlichkeit in die Sünde des Ungehorsams. Und fortan geht er umher und versucht, wo eine Menschenseele mit Stolz und Neid anzufüllen und in Sünde und Laster zu stürzen sei.“

Liebe Brüder und Schwestern, betrachtet, wie gut es ist, unter demütigen Seelen zu wohnen: Es ist wie im Himmel! Wie unausstehlich es hingegen ist, bei stolzen, hoffärtigen und neidischen Seelen zu wohnen. Es ist wie in der Hölle! Darum bete kräftig um diese Gnade! Betrachte die Demut Jesu und befleissige dich, ihm darin nachzufolgen! Der Geist des Stolzes und der Hoffart setzt dir nach — besonders wenn du beschimpft und verachtet wirst —, um Zorn, Hass und Feindschaft in dir zu erregen. Besonders bist du in Gefahr, wenn dir ein Schaden zugefügt oder deine Ehre auf andere Weise angegriffen wird. Dann spricht der Feind in deinem Innern: «Du musst dich wehren und verteidigen, sonst verdienst du ausgelacht zu werden. Du bist es dir und deiner Familie schuldig usw.»

In dieser Versuchung aber bedenke, wie Jesus sich unter Beschimpfung und Verachtung verhalten hat! Er schwieg zu allem still und betete für seine Feinde. Ja, wisse, wenn du von der Welt nicht verachtet, beschimpft und verspottet wirst, so hast du das Zeichen des Menschensohnes nicht an dir. Befleissige dich vor allem der Demut, denn sie bewahrt dich vor allen Sünden und führt dich zu allen andern Tugenden. Wenn man recht vollkommen demütig wäre, so könnte man nicht sündigen, denn man würde sein Heil mit Furcht und Zittern wirken, und die Gnade Gottes würde in Fülle herabkommen. Maria konnte darum nicht sündigen und der Satan ihr nichts anhaben, weil sie in der Demut so fest gegründet war.

Mensch, fliehe alle Gelegenheiten, die dir diese Tugend rauben könnten! Meide die Wirtshäuser, denn sie sind keine Schulen der Demut, sondern für sie gefährlich! Jesus findest du nicht darin. Fliehe allen eitlen Umgang mit solchen, die dich rühmen und loben! Halte dich lieber bei jenen auf, die dir die Wahrheit und deine Fehler ins Angesicht sagen! Habe genaue Achtung auf dich selbst, deine Gedanken, Worte und Werke! Sei dienstfertig gegen jedermann und besonders gegen jene, die dir unfreundlich und unartig begegnen! Alles, was dich hart ankommt, überwinde und tue es!"

2. Mit der Waffe des Gebetes gegen den Feind

Vater Wolf nahm die Einflüsse Satans in allen Bereichen des menschlichen Lebens sehr ernst: In der Politik und Gesellschaft, in der Kirche, in den Krankheiten und Streitigkeiten usw. Er wurde ob den Gefahren und Anstalten der Verführung zu innerst gerührt. Und gerade die Gleichgültigkeit der Christen gegen jene Gefahren kam ihm als das grösste Übel vor. So klagte er oft mit tiefen Seufzern:

„Mein Gott, mein Gott, es ist kein Glaube mehr vorhanden! Alles ist so gleichgültig. Die religiösen Äusserungen beim Volk sind nichts anderes als Überbleibsel alter Gewohnheiten. So muss der Glaube aus unserm Lande fliehen. Wir sind seiner nicht mehr wert. Ach Gott, erhalte uns im wahren Glauben!"

Seine Überzeugung war es, dass Satan der Feind sei, der uns unsere heilige Religion zu rauben suche. Er nannte ihn deswegen immer kurzweg den „Feind“ und forderte jeden, der lebendigen Glauben und Sinn für das Gebet hatte, auf, mit ihm im Gebet einen geistigen Kampf gegen die unsichtbaren Feinde zu kämpfen. So machte er eine Kriegserklärung gegen Satan wie folgt:

„Höre, Satan, samt deinem Anhang! Wir haben uns in Schlachtordnung gestellt. Wir haben uns bewaffnet mit dem Schilde und Panzer unseres Glaubens, mit dem Helm der Hoffnung und des Vertrauens, mit dem Feuer der Liebe Gottes: für seine Ehre. Wir haben uns verschanzt in die heiligen Fünf Wunden Christi. Wir werden also mit Füßen auf dir und deinem Anhang einhergehen.

„So wollen wir also anfangen. Kämpfet wacker, ihr Brüder und Schwestern! Im Namen Jesu! Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."

Die kriegerische Sprache hat er dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser entnommen: Eph 6,10–20. Die Leugnung der Existenz des Teufels führte er auf eine besonders wirksame List des Feindes zurück. Denn nur wenn man den Feind kennt, kann man die richtigen Waffen gegen ihn einsetzen.

Der Biograph berichtet: „Niklaus Wolf hatte vielfältige Erfahrungen mit dem Reich Satans gemacht. Dadurch erkannte er den Einfluss Satans auf Leib und Seele des Menschen. Er suchte daher auch andere darauf aufmerksam zu machen. Seine Schriften enthalten darüber folgendes, was er auch oft mündlich aussprach“:

„Hat denn nicht Christus den Satan den Fürst der Finsternis genannt? Haben denn nicht alle Apostel vor diesem Widersacher gewarnt? Ja, wir haben mit der Welt, mit dem Fleische und mit dem Satan zu kämpfen. Unter diesen dreien ist aber der Satan der gefährlichste Feind. Er verbindet sich mit den beiden andern und macht die Versuchung so heftig, dass es dem Angefochtenen schwer wird, sie zu überwinden, besonders wenn er die Waffen, die Jesus wider diesen Bösen gegeben hat, nicht gebraucht. — Wie soll man sie aber gebrauchen, wenn man sie nicht kennt und den Feind nicht kennt und nicht an sein Dasein glaubt, oder doch seinen so grossen und so mächtigen Einfluss leugnet?

Denn es ist dem Teufel gelungen, sich ganz verborgen zu halten, indem er die Menschen durch den neuen Wind der Lehre glauben machte, es gebe keinen Teufel. Dies ist ein gar listiger Betrug, in welchen er die Welt zu führen wusste, dass sie im Stolze ihrer Vernunft das Dasein und Wirken eines Teufels als lächerlich verwerfen. Er hat den Gewinn dabei, dass er unerkannt und ungehindert in den Kindern des Unglaubens wirken und unter den Schafen Christi als grimmiger Wolf wüten kann, da sie sich gegen ihn nicht mit der Waffenrüstung Gottes bewaffnen. Und seitdem diesem Feinde diese List gelungen ist, haben Unglaube und Lieblosigkeit aller Art, Spöttelei über das Göttliche, über die Kirche und ihre heiligen Gebräuche, über die Sakramente und Sakramentalien (Weihwasser, gesegnetes Öl usw.) überhand genommen. Und ebenso haben sich andere Laster verbreitet: Ungehorsam und Ehrfurchtslosigkeit gegen die Priesterschaft und die Obrigkeit. Woher sind alle die Übel der Revolutionen, Kriege usw. gekommen als vom Unglauben! Der Feind ist halt in die Herde eingefallen und brüllt wie ein gewaltiger Löwe usw.“

3. Gebet in Einheit mit der Kirche

Vater Wolf schätzt damals die Situation richtig ein. Das gleiche kann man von der heutigen Welt und Kirche sagen. Der Böse Feind hat eine sehr grosse Macht, auch wenn man das heute nicht wahr haben will. — Die Konsequenz die Vater Wolf in den folgenden Überlegungen zieht, ist für uns besonders aktuell: Er sieht überraschend klar die Bedeutung der Kirche in diesem Ringen:

„Was ist unter solchen Umständen zu tun, als sich an Gott zu wenden, die Sünden zu bereuen und der Kirche anzuhängen; zu Gott zu schreien und zu flehen im Namen seines innigst geliebten Sohnes um die Gnade des lebendigen Glaubens und eines starkmütigen Vertrauens auf die Gewalt der Kirche gegen die Hölle! Mit der Kirche vereinigt in festem Glauben und Vertrauen gehe man in den Streit mit diesem wütenden Feind Gottes und der Menschen! Und wir werden ihn überwinden und siegen.

So sollten wir denn immer miteinander vereinigt bleiben in der Liebe und einander zu Hilfe kommen gegen diesen unsern ärgsten Feind und Mörder. Bin ich schuldig, meinem Mitmenschen zu Hilfe zu eilen, wenn er von andern Menschen gequält wird, wieviel mehr, wenn er vom Seelenfeind angefallen wird! Er, dieser Feind, stiftet Uneinigkeiten in den Ehen. Er beschädigt die Menschen an ihren Glaubensgütern. Er ficht zu Hochmut und andern Sünden und Lastern an. Er tut seinen Beitrag in den Krankheitsfällen

in heftigem Schmerz und Versuchungen zu Ungeduld. Er hindert die Menschen an der Ausübung der Tugenden der Geduld, der Sanftmut und Demut, indem er in den Herzen der Menschen das entgegengesetzte Unkraut aussät und schnell aufkeimen macht, während die Leute schlafen. Dürfen wir nun da gleichgültig sein! Um Gottes willen, wo wäre die Liebe Gottes und des Nächsten, wenn wir uns nicht beflissen, die Menschen von diesem Feinde, diesem Mörder von Anbeginn zu befreien!"

In diesen Worten des Dieners Gottes erkennen wir seine tiefe Motivation für sein Apostolat, ja für das Apostolat aller Laien. Niklaus Wolf hatte sicher oft den privaten Exorzismus angewandt, um die Notleidenden zu befreien von den verschiedenartigen Angriffen des Teufels. Es ist auch die Heilung einer besessenen Frau durch sein Gebet überliefert.

Berühmt ist aber die „Teufelspredigt“ geworden. Hier ging es nicht um eine Teufelsaustreibung. Eine Frau, die schon an verschiedenen Orten exorziert worden war, kam am 26. August 1811 nach Rippertschwand. Auf den Befehl von Vater Wolf sprach der Teufel zwei mal lange durch diese Frau. Es hörten mehrere Leute zu, die alle tief beeindruckt waren. Vater Wolf schrieb diese „Teufelspredigt“ auf. Sie wurde damals sogar gedruckt und später von Hand abgeschrieben. Der Inhalt dieser „Predigt“ entspricht ganz dem Denken von Vater Wolf und enthält keine Irrtümer. Vater Wolf und die andern Zuhörer waren davon überzeugt, dass sich da der Teufel persönlich geäußert hatte und dabei seine „Strategien verraten“ hatte. — Eigentümlich ist es aber, dass der Biograph dieses Ereignis mit keinem Wort erwähnt. Durfte oder wollte der Diener Gottes an dieses aussergewöhnliche Ereignis nicht mehr erinnern, weil es zu sehr als eine Sensation aufgefasst werden konnte?

D. Seine Spiritualität

Vater Wolf betete sehr konkret und in liebender Beziehung zu den heiligen Personen. Er stellte sich die zu betrachtenden Gegenstände mit seiner Phantasie lebendig vor. Dabei war er ergriffen von der Liebe zu Jesus, zum Dreifaltigen Gott, zu Maria und zu allen Heiligen. Das Gebet zum Kreuzzeichen enthält ein ganzes Lebensprogramm. Darin wird seine Spiritualität sehr deutlich:

Der gekreuzigte Jesus sei in unserm Gedächtnis († auf die Stirne), dass wir allezeit an ihn gedenken.

Der gekreuzigte Jesus sei in unserm Munde †, dass wir ihn allezeit loben.

Der gekreuzigte Jesus sei in unserm Herzen †, dass wir ihn allezeit lieben.

So geschehe es im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1. Die Feste und Zeiten des Kirchenjahres prägten seinen Alltag

a) Adventsandacht und Weihnachtszeit

Niklaus Wolf von Rippertschwand bewährte sich im christlichen Familienleben, wie wir oben gesehen haben. Dieses war geprägt von den liturgischen Zeiten und Festen des Kirchenjahres. Der Biograph schrieb:

„Jubel und Klage der Kirche waren auch sein Jubel und seine Klage. Mit der Kirche weinte und büsste er, und mit ihr freute er sich. In den Geheimnissen der Festtage sah er durch den Glauben immer Jesum lebendig gegenwärtig. Besonders war dies der Fall in der heiligen Adventszeit. Da lag er gleichsam beständig vor Maria auf den Knien und betete ihr göttliches Kind in ihrem jungfräulichen Leibe an. — Er betrachtete in diesem Geheimnis die grosse Liebe und Demut Gottes und Jesu Christi. Er dankte, lobte, bat um Verzeihung der Sünden und um die Gnade der Demut. Diese Anmutungen verband er mit dem heiligen freudenreichen Rosenkranz.

Im Geiste kam er in der heiligen Weihnacht nach Bethlehem. Da hatte er, wie er sagte und schrieb, unerschöpfliche Anmutungen und Betrachtungen. Besonders lebhaft wurde er gerührt durch die Erwägung:

Die Sündhaftigkeit in der Welt war so gross, dass sie für Jesum keine Herberge hatte; die Demut aber des menschengewordenen Sohnes Gottes liess sich so weit herab, dass er in einem Stall geboren werden wollte. — So sehr war die Welt dem Göttlichen entfremdet.

Der Biograph zitiert aus einem Brief des Dieners Gottes:

Da ich in den Weihnachtstagen las: ‚Die Himmel sind honigtauend geworden‘, dachte ich: Lasst uns unermüdlich gleich den Bienen Honig sammeln in der Zeit, damit wir in der Ewigkeit übergenug davon zu leben haben. — Ach, welch ein Wunder! Der Sohn Gottes liegt in einer Krippe, zwischen Ochs und Esel, in einem offenen Stall! Selbst die heiligen Engel können dies grosse Wunder nicht ganz begreifen, was Gott an uns sündigen Menschen getan hat. Hätte sich Gott nicht unser angenommen, ach wie armseelig wären wir! Oh, wenn unsere Herzen immer brennen würden vor Liebe, Danksagung und Lob, so könnten wir ihm doch nie genug tun für seine uns erzeigten Wohltaten.

Am Neujahrstag [früher: Fest der Beschneidung des Herrn] erleuchtete ihn der Glanz des heiligen Namens Jesus, den der himmlische Vater selbst seinem Sohne gegeben hatte. Er schrieb darüber:

O wie kraftvoll ist dieser Name denn nur in diesem Namen können wir selig werden. Um was wir in diesem Namen bitten, das erhalten wir. Hätten wir nur ein Senfkörnlein gross Glauben an diesen heiligen Namen, was könnten wir tun! Wir würden Berge versetzen, Kranke gesund machen, Teufel austreiben. — Ja, alle Knie sollen sich biegen vor diesem heiligen Namen, die Knie derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind. O hätten wir einen lebendigen Glauben und unerschütterliches Vertrauen auf Jesum! Dies ist die Grundlage aller Tugenden, ohne welche sie alle mangelhaft sind, durch welche aber der Name Gottes sehr verherrlicht werden kann.

Lasst uns alles anwenden, um ein recht kindliches Vertrauen auf Jesum zu haben, in aller Versuchung, in allen Plagen, Schmerzen und Krankheiten immer denken: Ich baue und vertraue auf meinen lieben Jesum. Jesus, du bist mein Retter, mein Helfer, mein Beschützer! Ja, liebster Jesus, ich gehe nicht von dir weg, du wirst mir gewiss helfen. Du wirst mich nicht verlassen!

Oh, es ist nützlich, im Geiste bei Jesus, Maria und Josef im Stall zu sein, der Beschneidung, der Anbetung der drei Weisen aus dem Morgenland beizuwohnen und so bis Lichtmess die Zeit in Andacht zuzubringen. Und um es so tun zu können, nehme man Zuflucht zum Gebete und zur Fürbitte Mariä und des heiligen Joseph.

Den Advent nannte er eine Gnadenzeit für ihn selbst. Er sei nie vorübergegangen, ohne dass er besondere Gnaden vom Himmel erlangt habe. Besonders habe er in dieser Zeit seine eigentümlichen Gebetsformen erhalten.

b) Das „Almosengebet“

Zu diesen eigentümlichen Gebetsformen gehört auch das „Almosengebet“. Dieses Gebet wurde als Gebetszettel mit einem Bild der Szene gedruckt. Ackermann schrieb dazu folgende Einleitung: **Als eine Adventsgabe bezeichnete er auch folgendes Gebet, von ihm selbst das «Almosen» genannt. Er hatte zufällig einen armen, blinden Bettler getroffen, der, an einer Strasse sitzend, die Vorübergehenden um ein Almosen bat. Vater Niklaus war gewohnt, alle Dinge in Beziehung zu den ewigen Wahrheiten zu sehen und so durch alle Dinge wie auf einer Stufenleiter zu Gott emporzusteigen. So erkannte er im Zustand dieses Bettlers ein Bild unseres geistig armen Zustandes, in dem auch wir teils geblendete Augen teils gelähmte Glieder des Geistes haben und so vor Gott wirklich als Bettler erscheinen. In einer bald darauf folgenden Gebetsstunde zu Hause betete er, nachdem er sich noch einmal an jenes Bild**

erinnert hatte, so:

Ich bitte Dich, grosser Gott! Um Deines göttlichen Namens und Deiner Eigenschaften willen um ein Almosen für den armen, blinden Menschen, den elenden Tropf. Denn da ich meine Augen von Dir abgewendet und zu eitlen Sachen hingewendet habe, bin ich ganz blind geworden, und zwar so stockblind, dass ich meine Blindheit selber nicht mehr erkenne. Und meine Glieder, die ich zu Deiner Ehre und Glorie gebrauchen sollte, habe ich zu Deiner Unehre gebraucht. Sie sind so schwach und matt geworden, dass ich nicht mehr vermag vorzurücken; immer geht es rückwärts. Und durch mein sünd- und lasterhaftes Leben habe ich nicht nur all mein Gut verschwendet und mich in die äusserste Armut versetzt, sondern auch noch in ungeheure Schulden gestürzt, und ich habe nichts daran zu bezahlen. Also bitte ich Dich, grosser Gott, um ein Almosen dem armen, blinden Menschen, dem elenden Tropf!

Hier betete er zu Ehren der drei Personen der heiligsten Dreifaltigkeit drei Vater unser und Ave Maria samt dem Ehre sei dem Vater ..., um das Almosen zu erhalten. Dann fuhr er fort:

Ich bitte Dich, liebster JESUS, unser göttlicher Erlöser! Durch Deine heilige Menschwerdung, durch Dein strenges und bussfertiges Leben, Leiden und Sterben, durch Dein heiliges vergossenes Blut und durch die grosse Güte, in der Du Dich im heiligen Altarsakrament hinterlassen hast zu einem immerwährenden Opfer und Genuss, durch alle Liebeswerke, die Du erwiesen hast, und durch die Kraft Deiner heiligen Fünf Wunden: schenke mir doch ein Almosen, dem armen, blinden Menschen, dem elenden Tropf!

Hier betete er fünf Vater unser und Ave Maria mit dem Glauben zu Ehren der heiligen Fünf Wunden Christi. — Dann wandte er sich an Maria, die Gottesgebärerin, und bat um das Almosen auf folgende Weise:

Ich bitte Dich, liebe Mutter Gottes Maria! Du Königin des Himmels und der Erde! Du Ausspenderin der himmlischen Schätze! — um Gottes und des Namens Deines göttlichen Sohnes willen — um ein Almosen dem armen, blinden Menschen, dem elenden Tropf!

Und er fügte nun dreimal den Englischen Gruss mit dem Salve Regina hinzu, beschloss aber den dritten Englischen Gruss mit dem Gebet: Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin ... Zuletzt nahm er auch noch Zuflucht zu der Fürbitte der Heiligen und der seligen Geister, die mit uns Glieder des einen Leibes in Christus sind:

So bitte ich Euch, Ihr lieben heiligen Engel, jeden besonders, und alle Heiligen und Seligen, jeden besonders, um ein Almosen — um Gottes und unserer lieben Frau willen — dem armen blinden Menschen, dem elenden Tropf!»

Dann werden wieder in dieser Meinung fünf Vater unser und Ave Maria gebetet; zum Schluss eine Danksagung verrichtet, im festen Glauben, erhört worden zu sein und auf geistige Weise Gnade und Almosen im Geistlichen erhalten zu haben.

c) Die Verehrung der Gottesmutter Maria

Niklaus Wolf war ein eifriger Verehrer Mariä. Er hatte grenzenloses Vertrauen zur Macht ihrer Fürbitte. Er verrichtete kein Gebet, ohne Maria dabei um ihre Fürbitte anzurufen. Er empfahl, wo er konnte, diese Verehrung und Anrufung. Er pflegte zu sagen:

Durch Maria ist uns ja der Retter geboren worden. Durch Maria ist uns die Gnade vom Himmel gekommen. Durch Maria — es lehren es die heiligen Kirchenväter — werden uns fortan die göttlichen Gnaden erworben. Sie ist unsere Mutter. Auf ihre Fürbitte achtet der himmlische Vater, weil sie seine auserwählte Tochter ist. Auf ihre Fürbitte achtet der Sohn, der gewiss seiner Mutter nichts abschlagen kann. Und ebenso gewiss und unfehlbar auch der Heilige Geist, dessen Braut sie ist. Maria kann keine Fehlbitte tun. Sie ist die Himmelskönigin. In ihrem Schoss hat ja der Himmel seinen ganzen

Reichtum ausgeschüttet, nämlich den Sohn Gottes. Sie ist ja voll der Gnaden, wie es Gott der Herr durch den Erzengel Gabriel ihr und uns versichert hat. Wer will den Sohn ehren, wenn er die Mutter nicht ehrt!

2. Das Rosenkranzgebet

Vater Wolf hatte Das Rosenkranzgebet und den Englischen Gruss so liebgewonnen, weil er damit die Betrachtung der Glaubensgeheimnisse verbinden konnte. Am liebsten hatte er den Schmerzhaften Rosenkranz mit den Geheimnissen vom Leiden und Sterben Christi. In seinen letzten Jahren verweilte er ohne Unterlass bei diesen Gebeten und kämpfte so den Kampf des Glaubens gegen Satan und dessen Reich. — Er hatte die Rosenkränze mit eigenen Aufopferungsgebeten ergänzt. So wurden sie unter dem Titel „Rosenkränze, wie sie Vater Wolf gebetet hat“, nach seinem Tod gedruckt.

Zur Einstimmung machte er folgende Meinung:

a) Kürzere Gebetsintention

O lieber allmächtiger, getreuer, barmherziger Gott! Vater! Dein lieber Sohn Jesus hat gesagt: „Wenn zwei oder drei in meinem Namen sich vereinigen, so bin ich mitten unter ihnen“ und „Eine jegliche Sache, um die sie den Vater in Meinem Namen bitten, werden sie erhalten.“ — Siehe, o Gott und Vater! Es haben sich jetzt nicht nur zwei, sondern mehrere im Namen Jesu Deines innig geliebten Sohnes vereinigt, um Dich zu bitten, dass Dein Name verherrlicht, die hl. katholische Kirche erhöht, die Ketzereien ausgerottet, Friede und Einigkeit unter christlichen Fürsten und Regenten hergestellt und befestigt werde und dass Du uns und allen — für welche wir uns vorgenommen haben zu beten und für welche es Dir und der lieben Mutter Gottes wohlgefällig ist, dass wir beten sollen — alles erteilst, um was uns Dein lieber Sohn Jesus Christus in den 7 Bitten des hl. Vaterunsers gelehrt hat zu bitten. Für alles dieses danken wir Dir, lieber Vater im Himmel, zum Voraus, weil wir es voraus aus dem Munde Deines göttlichen Sohnes wissen, dass Du uns allzeit erhörst.

Die Ehre sei dem Vater ...; Vater unser ...; Gegrüsst seist Du ..., zehn Mal

b) Die freudreichen Geheimnisse

Ehre sei ...; Vater unser ... Einschaltung: Salve Regina ...

In all' unserer Trübsal, Angst und Not komme uns zu Hilfe, o du allerseeligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Bitt für uns, o heilige Gottesgebärrerin! Auf dass wir würdig und teilhaftig werden der Verheissungen Christi!

V. Erbarme dich unser. — R. Erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o heiligste Dreifaltigkeit ein einiger Gott, Herr, himmlischer Vater! und erhöre jetzt unser Gebet durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, durch seine heilige Menschwerdung, durch sein strenges und bussfertiges Leben, durch sein Leiden und seinen Tod, durch sein heiliges für uns vergossenes Blut, durch die Verdienste und Fürbitte seiner jungfräulichen Gottesmutter Maria, des hl. Joseph, der hl. Anna, des seligen Nikolaus von Flüe und aller lieben Heiligen und Engel! Verherrliche deinen göttlichen Sohn! Errette die Menschen! Stürze die Hölle! Gib uns die Gaben des hl. Geistes, die hohe Weisheit der heiligen Einfalt und den reichen Schatz der Demut. So geschehe es im Namen Gottes des Vaters ...

c) Beim schmerzhaften Rosenkranz.

Dieses unser Gebet wollen wir, um erhört zu werden, vereinigen mit dem lieben Jesus, mit seinem strengen bussfertigen Leben und Tod. Und damit alles dieses mit den Verdiensten und Reichtümern Jesu Christi bereichert

werde, wollen wir es hinlegen unter das Blut und die Tränen Jesu Christi, in seine heiligen Fünf Wunden, unter den Schutz des heiligsten Altarssakramentes, der Kreuz- und Leidensinstrumente, der Segen und Exorzismen der ganzen Kirche, durch die unermessliche Güte der hochheiligen Dreifaltigkeit: Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Anstatt dieser Meinung betete er bisweilen das „Allgemeine Gebet“ oder die „Offene Schuld“. Dann folgte der heilige Rosenkranz, bei welchem er aber nach jeder Strophe von zehn Ave Maria besondere Gebete einschaltete, wie folgt:

(1) Aufopferung beim 1. Geheimnis:

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch die Todesangst Jesu Christi, durch den blutigen Schweiss und die Tränen, die er vergossen hat, durch die herzbrechenden Seufzer, die er zum himmlischen Vater abgeschickt hat, durch die Tränen und Schmerzen Mariä, seiner jungfräulichen Mutter, bitte ich für alle Gegenwärtigen und alle Abwesenden, die wir ins Gebet aufgenommen haben, dass sie für eine ganze Ewigkeit errettet und befreit sein mögen von allem Bösen, von allen Krankheiten und allen quälenden Übeln und Plagen der Seele und des Leibes. Auch sollen wahrer Friede, wahre Liebe, Einigkeit und Gottesfurcht in allen diesen Häusern herrschen. Es sollen alle mit dem Blute und Wasser Jesu Christi besprengt sein zu ihrer Errettung, die leidenden Seelen zu ihrer Erlösung und die Hölle zu ihrem Sturz. So geschehe es im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(2) Aufopferung beim 2. Geheimnis:

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch die grausame Geißelung Jesu Christi, durch alle Schmerzen, die er dabei gelitten, durch alles Blut und alle Tränen, die er vergossen, durch die herzbrechenden Seufzer, die er zum himmlischen Vater abgeschickt hat, durch alle Unehre, Verspottung und Verachtung, die ihm angetan worden ist, durch die Tränen und Schmerzen Mariä, seiner jungfräulichen Mutter, bitte ich ... (wie beim 1. Geheimnis).

(3) Aufopferung beim 3. Geheimnis:

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch die grausame Krönung Jesu Christi, durch alle Schmerzen, die er gelitten ... (wie beim 2. Geheimnis).»

(4) Aufopferung beim 4. Geheimnis:

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das schmerzvolle Kreuztragen Jesu Christi, durch alle Schmerzen, die er gelitten, durch alles Blut..., durch alle harten Felle, die er unter dem Kreuze erlitten, durch alle Streiche, die er empfangen, durch den herzbrechenden Anblick seiner jungfräulichen Mutter auf diesem Kreuzweg bitte ich ...

(5) Aufopferung beim 5. Geheimnis:

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch die grausame Kreuzigung Jesu Christi, durch alle Schmerzen, die er gelitten, durch alles Blut und alle Tränen, die er vergossen hat, durch alle herzbrechenden Seufzer, die er zum himmlischen Vater abgeschickt hat, durch das dreistündige Hängen am Kreuz, durch seine heiligen Sieben Worte, durch den traurigen und schmerzvollen Anblick Jesu und Mariä, durch seinen grausamen und schrecklichen Tod, durch die Kraft seiner heiligen Fünf Wunden, durch alle Unehre, Verspottung und Verachtung, die ihm angetan worden ist, durch

die Tränen und Schmerzen Mariä, seiner jungfräulichen Mutter, bitte ich ...

(6) Dieses Rosenkranzgebet opferte er dann auf:

Zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu Christi im hochwürdigsten Sakrament des Altares legen wir diesen Rosenkranz samt all unserm Bitten und Flehen, unseren Gedanken, Worten und Werken, in dieses Herz hinein. Schritt und Tritt, Tun und Lassen, unseres ganzen Lebens, soll darin so verbessert werden, dass es zum höchsten Lob, zur höchsten Ehre, Glorie und Anbetung Gottes werde, und dass wir in unserm Bitten erhört werden. Es soll auch zur Ehre und Glorie der jungfräulichen Mutter Gottes Maria, des heiligen Joseph, der heiligen Anna und aller lieben Heiligen und Engel gereichen. Wir bitten sie, dass sie alles durch ihre Fürbitte ersetzen wollen, was uns im Gebet an Andacht und Betrachtung der Geheimnisse gefehlt hat, um erhört zu werden.

d) Beim glorreichen Rosenkranz

(1) Nach dem ersten Geheimnis

**Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das grosse Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi, durch die Er aus eigener Macht als Sieger über Welt, Hölle, Tod und Satan glorreich auferstanden ist und
* durch die Kraft des heiligen Kreuzes unseres lieben Herrn Jesus Christus, durch die Kraft des hl. Rosenkranzgebetes, durch das hl. Messopfer, durch das göttliche und edle Herz Jesu Christi im heiligsten Altarssakrament, welches uns helfen kann, helfen will und helfen wird, durch das hl. und unbefleckte Herz Mariä, durch den Segen und das Gebet des hl. Vaters und der katholischen Kirche und durch die Macht, die sie von Gott erhalten hat, Brot und Wein in das heiligste Fleisch und Blut Jesu Christi zu verwandeln und die hl. Sakramente auszuspenden, durch die allesvermögende Fürbitte Marias und aller lieben Engel und Heiligen:
bitten wir für alle, dass sie von allem Bösen gerettet und befreit seien und dass Friede, Liebe und Einigkeit unter allen Menschen hergestellt und erhalten werde;
dass sie gerettet werden von allem Übel an Leib und Seele, dass die Ehre Gottes und das Heil der Menschen überall gefördert, die gläubigen Seelen erlöst und das Böse gestürzt werde.
So geschehe es im Namen Gottes des Vaters ...**

(2) Nach dem zweiten Geheimnis

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das grosse Geheimnis der Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi, durch die Er als König des Himmels und der Erde in die Herrlichkeit eingegangen ist und nun sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters und durch die Kraft ... * (wie oben)

(3) Nach dem dritten Geheimnis

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das grosse Geheimnis der Sendung des Heiligen Geistes, durch die Er den Geist, den Er verheissen und den Er uns mit seinem kostbaren Blute erworben hat, vom Himmel herab gesandt hat; durch die sieben Gaben des Heiligen Geistes und durch die Kraft ... *

(4) Nach dem vierten Geheimnis

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das grosse Geheimnis der Aufnahme Mariä in den Himmel, durch die sie mit ihrem – von der unbefleckten Empfängnis her unversehrt gebliebenen – Leib von ihrem lieben göttlichen Sohn von der Erde abgeholt und in den Himmel aufgenommen worden ist und durch die Kraft ...*

(5) Nach dem fünften Geheimnis

Im allerheiligsten Namen Jesus und durch das grosse Geheimnis der Krönung Mariä im Himmel als Königin des Himmels und der Erde, durch die sie gekrönt hat der himmlische Vater als seine liebe jungfräuliche Tochter, der göttliche Sohn als seine liebe jungfräuliche Mutter und der göttliche Heilige Geist als seine liebe jungfräuliche Braut; durch die hohe Würde und Macht, die sie als Königin des Himmels und der Erde erhalten hat und durch die Kraft ...*

Aufopferung: wie oben

(6) Schlussgebete

Es komme uns durch die Kraft...

Der heiligste Name Jesus sei in uns, um uns und über uns.

Er befreie uns von allem Übel des Leibs und der Seele.

Er sei unsere Kraft, unsere Stärke, unser Sieg im Leben, im Tod und in der Ewigkeit, Amen.

So geschehe es im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

E. Seine mystische Tiefe bei der Betrachtungen der Glaubensgeheimnisse

Die zentralen Themen unseres Glaubens — die Menschwerdung Gottes, das Leiden des Erlösers, die heilige Eucharistie — faszinierten Vater Wolf ganz besonders. Bei deren Betrachtung vergass er oft alles, was um ihn herum geschah.

1. Die Andacht zur Menschwerdung Gottes

In der Adventszeit betrachtete er — wie oben gesagt — besonders die Menschwerdung Gottes und die hohe Würde der Mutter Gottes. Sein Biograph berichtet:

„Das Geheimnis der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi in Maria waren ihm eine unversieglige Quelle des Trostes ... Erstens sah und erfasste er darin die Menschenfreundlichkeit, Liebe und Herablassung Gottes in einem solchen Lichte und mit solcher Ergriffenheit, dass die Rührung an ihm sichtbar wurde und sein ganzes Inneres und Äusseres erfasste.

Solche Herablassung, solche Liebe, mein Gott! Mein Gott, wie wunderbar bist du! Wer sollte nicht Zutrauen fassen, wer noch zweifeln können!

Solche Seufzer unterbrachen sein Gebet.

Dieses Geheimnis offenbarte ihm auch die hohe Würde und Macht, die Maria erhalten hatte. In den Stunden des Gebetes brachte er die meiste Zeit mit der Betrachtung dieses Geheimnisses zu. Dabei betete er den Englischen Gruss mit öfterer Wiederholung. **Seine Rührung bei der Betrachtung der Liebe und Herablassung Gottes, der Demut, der hohen Würde und Macht Mariae in diesem Geheimnis war oft so gross, dass er alles andere um sich herum vergass und mit seiner ganzen Seele in diesem Geheimnisse versunken schien. Wahrlich, dieses sein Andachtsfeuer zündete oft auch kalte Herzen an.**

Auf die Frage, welches ungefähr der Inhalt seiner langen Betrachtungen beim Gebete sei, gab er folgende Punkte an:

- 1) **Die Gerechtigkeit Gottes treibt aus dem Paradiese.**
– Seine Liebe verheisst den Erlöser.
- 2) **Der Erlöser kommt.**
- 3) **Er schafft aus der Wüste ein Paradies, sät guten Samen hinein und düngt es mit seinem Blut. Er wohnt selbst unter uns im heiligsten Altarsakrament**
– zum immerwährenden Opfer und Genuss.
- 4) **Gott ist von Ewigkeit her.**
- 5) **Die Grösse Gottes ist unermesslich, eine Ewigkeit in der Grösse selbst!**
- 6) **Gott ist allmächtig. Seine Macht ist unermesslich und enthält auch eine Ewigkeit in sich. Seine Weisheit und Wissenschaft ist unermesslich und begreift eine Ewigkeit in sich.**
- 7) **Gott ist in sich selbst das allerliebenswertigste Wesen.**
- 8) **Gott ist unendlich liebevoll gegen uns und erweist uns wirklich eine unaussprechliche Liebe; und er würde uns noch mehr erweisen, wenn wir sie ihm nur abnähmen und abnehmen könnten.**
- 9) **Gott ist des kleinsten Makels unfähig. Nicht dem kleinsten Teil des kleinsten Sonnenstäubchens gleich kann ihm ein Fehler unterlaufen.**
– Und er verpflichtet sich eidlich, unser Gebet zu erhören.
- 10) **Die Demut und Sanftmut Jesu, die auch eine Ewigkeit und Unendlichkeit in sich enthalten.**
- 11) **Die Güte und Barmherzigkeit Gottes, die grundlos ist und eine Ewigkeit in sich begreift.**
- 12) **Gott hat eine unbefleckte, fehlerlose Jungfrau erschaffen, damit sein Sohn in ihr die Menschheit annehmen könne. Bewundernswert ist die Güte Gottes darin.**
- 13) **Die Danksagung, die wir Gott schuldig sind.**
– Das Dankopfer Christi, das uns auf dem Altare hinterlassen ist.
- 14) **Die Fürbitte Mariä.**
- 15) **Das Geheimnis der Auserwählung Mariä.**
- 16) **Das Geheimnis der Unterhandlung des Erzengels im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit mit Maria um ihre Mutterschaft.**
- 17) **Das Geheimnis der Erhöhung Mariä.**

2. Das Leiden Christi

Das Leiden Christi betrachtete er in ergreifender Weise „**in den Wundmalen Christi**“. Die Wundmale Jesu wurden für ihn zu einem geistlichen Ort, an dem er vollkommen in der Liebe Gottes geborgen war. Drei verschiedene Andachten zu den fünf Wunden sind noch vorhanden.

a) Ausführliche Andacht zu den heiligen Fünf Wunden Jesu

(1) Vorbereitung zum Einzug

O mein Jesu, vor dir falle ich nieder auf meine Knie und bitte dich, barmherzigster Jesus, lass mich doch in diese deine heiligen Wunden eingehen. Ach, mein liebster Jesus! Dir sind die Wünsche meines Herzens bekannt. Du weisst, dass ich nur darum verlange, in diese heilige Höhle aufgenommen zu werden, damit ich dich aus Seelen- und Leibeskräften lieben kann, damit ich deine heiligen Leiden betrachten, von Sünden absteigen, Nachlass der Sünden erhalten, Busse tun und vom Teufel und seiner Verführung befreit werden kann. Du weisst, mein liebster Jesus, wie mich der Teufel so oft in die Sünde der Hoffart und des Neides, der Unkeuschheit, des Zornes, der Trägheit, ja in alle Laster gestürzt hat. Ich bin so in Sünden und Anfechtungen verstrickt, dass ich mir nicht zu raten und zu helfen weiss. Ach, ich bitte, mein liebster Jesus, lasse mich doch in deine heiligen Wun-

den eingehen, dann ist mir ganz geholfen, und ich habe weder den Teufel noch seine Fallstricke zu fürchten.

Mich dünkt, ich höre dich sagen: «So komme denn und gehe herein! Ich habe diese meine Wunden wegen dir, o Sünder, empfangen und so grausame Schmerzen gelitten, und ich habe die Wunden deswegen behalten, damit du eine sichere Wohnung habest. Nimm alles mit dir, was dein ist, damit du nicht mehr nötig hast hinauszugehen, damit der Feind weder dir noch den Deinigen noch dem Deinigen schaden kann, und du mir also ungehindert dienen kannst.»

O Jubel, o Freude, o Trost, o Süßigkeit meiner Seele! Ich schwimme in einem Freudenmeere. Mein Herz will mir schmelzen vor Freuden. Ach, was soll ich doch tun, wie soll ich mich verhalten bei diesem Einzuge? Ich will mich umsehen um Hilfe, die mir hilft Gott loben und jubilieren und dem Herrn einen neuen Lobgesang anstimmen. O Jesus, Jesus, Jesus! Ich weiss fast nicht, was ich mache vor grosser Herzensfreude! Auf den Knien will ich hineingehen in diese heilige neue Wohnung, aber zuvor will ich zu diesem feierlichen Einzug jemanden einladen zum Lobe Gottes.

O Maria, du jungfräuliche Mutter des Sohnes Gottes, heiliger Joseph, heilige Joachim und Anna, heilige Apostel und Evangelisten, heiliger Erzengel Michael, auch du mein lieber Schutzengel, du grosser Himmelsfürst, samt allen himmlischen Heerscharen, ihr heiligen Namens- und Schutzpatrone samt allen Heiligen im Himmel: Ach helft mir bei diesem herrlichen Einzug Gott loben! Singt ihm ein neues Lied! Auch alle Geschöpfe lade ich bei diesem Einzuge zum Lobe Gottes ein. Aber du, verfluchter Teufel und Bösewicht, dahin kannst du nicht kommen. Jetzt bin ich ganz sicher vor dir. O Jubel, o Freude, o Trost, o Sicherheit!

(2)An dem Freitag jeder Woche statt des Obigen Folgendes:

O mein Jesus, wie soll ich armer grosser Sünder mich verhalten bei diesem Einzug? Wie soll ich mich dazu bereiten? Mit was für Gedanken soll mein Herz angefüllt sein? O mein Jesus, ich will mir dein so bitteres Leiden und Sterben, das du wegen mir Sünder ausgestanden hast, zu Gemüt führen! Gib mir deine Gnade dazu!

Ich will mich zuerst an den Ölberg begeben: Da sehe ich Jesum auf den Knien, gebeugt bis zur Erde, voll Betrübnis, Angst und Not. Er sprach: «Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.» Er betete zu seinem Vater, dass er doch diesen Kelch von ihm nehmen wolle: «Jedoch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!» Seine Angst war so gross, dass sein Schweiss, welcher wie Blutstropfen geworden war, auf die Erde rann. Da kam Judas mit einer Kriegersrotte und verriet dich mit einem Kuss. Du wurdest zu Boden geworfen, geschlagen, gebunden, zu Annas und Kajaphas geführt, mit Backenstreichen geschlagen, vom Rat zu Tode verdammt, die ganze Nacht verspottet, geschlagen und gepeinigt, zu Pilatus und Herodes geführt, dort verspottet, beschimpft und geschlagen, mit Geisseln zerfetzt, mit Dornen gekrönt, zum Tod verdammt. Du selbst, o Jesu, trugst das Kreuz, wurdest daran genagelt; drei ganze Stunden hingst du am Kreuz unter grösster Verspottung. Du betetest für deine Feinde und Peiniger und starbst am Kreuze. O Jesus, was hast du mir zulieb getan, und was tue ich dir zulieb, mein Jesus, für dein heiliges bitteres Leiden und Sterben! O mein Jesus, es reuen mich meine Sünden aus Liebe zu dir! Ach, wie habe ich so boshaft sein können, mit meinem boshaften Leben dich und dein heiliges Leiden zu verachten! Aus Liebe zu dir nehme ich mir vor, dich nicht mehr zu beleidigen. Ich hoffe, du werdest mich durch die Kraft dieser heiligen Wunde stärken, von Sünden abzustehen; denn der Feind, der mich verführt, kann nicht in diese heilige Höhle kommen. Jetzt bin ich sicher vor ihm. Ich danke dir für diese grosse Guttat, o Jesus!

(3) Einzug in die heilige Höhle

O mein liebster Jesus, jetzt will ich auf den Knien in diese heilige Wunde und Felsenhöhle eingehen, die Meinigen und das Meinige mitnehmen, damit ich nicht mehr hinausgehen muss. Mit Jubel und Lobgesang gehe ich hinein:

**Ich bitte dich Maria samt den Thronen,
Auch Euch ihr himmlischen Heerscharen in Chören,
Erhebt Eure Stimmen und helft mir singen
Mit grosser Herzensfreud — Und ohne alles Leid:
Gelobt sei Jesus Christus — In alle Ewigkeit!**

**Lasst uns Jesum loben und preisen,
Nach aller Möglichkeit Ehre beweisen!
Ihr Heilige im Himmelssaal, lobt allzumal
Mit grosser Herzensfreud — Und ohne alles Leid:
Gelobt sei Jesus Christus — In alle Ewigkeit!**

**Ihr Kreaturen all' und alles, was erschaffen ist,
Kommt helft mir Jesum preisen zu jeder Frist!
Denn in seinen heiligen Wunden hab' ich Heil gefunden!
Darum singt mit Herzensfreud — Und ohne alles Leid:
Gelobt sei Jesus Christus — In alle Ewigkeit!**

O Jesus, wie schön ist es doch in dieser heiligen Höhle! Ein ganzer Berg ist mir vom Nacken gefallen. O Jesus, was sehe und empfinde ich in dieser heiligen Höhle! O wie sehr entzündet mich diese heilige Höhle in der Liebe Gottes und des Nächsten! Da sieht man, was Jesus gelitten, und wie abscheulich die Sünde ist. Ach hätte ich doch niemals gesündigt! Aus Liebe zu dir reuen mich meine Sünden. Ich erhoffe Verzeihung und durch die Kraft dieser heiligen Wunde ganze Tränenbäche, meine Sünden zu beweinen. O wieviel Plagen und Anfechtungen hatte ich vom Teufel zu erdulden! O wie vielmal bin ich von ihm überwunden worden! Und jetzt, o mein Jesus, auf einmal bin ich befreit und gestärkt, ihn zu überwinden! Höre, Teufel, wo ist jetzt deine Prahlerei und dein Hochmut! Ich fürchte die ganze Hölle nicht mehr. Hier in dieser heiligen Höhle bekommt man Demut, Furcht Gottes, Weisheit, Kraft und Stärke, Lust und Eifer zum Gebet und andere Gaben mehr. — Auch habe ich bei mir die Meinigen. Wie gut sind sie versorgt an diesem Ort! Auch habe ich all das Meinige bei mir. Ich darf meine Arbeit nur, wie Gott es verlangt, verrichten, aber ich darf allen Kummer und alle Sorge ihm überlassen, weil an diesem Ort tausendfacher Segen ist. So kann ich mich da in meinem Sinnen und Denken beständig mit Gott beschäftigen.

O Jubel, o Freude, o Süssigkeit! Tausendfältiger Dank sei dir gesagt, o liebster Jesus! Ich will alles tun, um in dieser heiligen Höhle verbleiben zu können. Gib mir deine göttliche Gnade, dass es geschehe! Auch danke ich der Mutter Gottes, allen Heiligen und Engeln, die mich in diesem feierlichen Einzuge begleitet haben. Ich empfehle mich euch aufs Neue an.

(4) Nun folgen die Betrachtungen in den heiligen Wundmalen:

1. Betrachte, meine Seele, die Heiligkeit des Ortes, wo du wohnst! Jesus ist der Herr des Himmels und der Erde. Vor ihm fallen die himmlischen Heerscharen auf ihr Angesicht und beten ihn an. Er hat alle Macht im Himmel und auf Erden. Wenn nur sein heiliger Name ertönt, so zittert schon die ganze Hölle. Ja wenn ein Mensch im Herzen nicht zweifelt, sondern lebendigen Glauben und Vertrauen hat: was er in diesem Glauben bitten wird, dass es geschehen soll, das geschieht. Dieser Jesus hat die heiligen Wunden, die er an Händen und Füßen und an der Seite empfangen hatte, be-

halten. Jetzt weist er dir eine seiner heiligen Wunden an als einen sichern Ort für dich. Siehst du jetzt die Heiligkeit des Ortes? Ach liebster Jesus, jetzt falle ich auf meine Knie mit den himmlischen Heerscharen und bete dich mit ihnen an: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott der Heerscharen! Die ganze Welt ist mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Liebster Jesus, gib mir die göttliche Gnade, diesen heiligen Ort in solcher Ehre zu halten, dass ich nicht daraus verstossen werde!

2. Betrachte jetzt in dieser heiligen Wunde, was dein liebevollster Jesus gelitten hatte, als er diese heiligen Wunden empfangen hatte! Betrachte, als sähest du es mit leiblichen Augen, wie ihm grausam ein stumpfer Nagel auf das Glied gesetzt worden ist! Wie die Henkersknechte ihm mit schwerem Hammer Streich auf Streich gaben, bis der Nagel durch das Glied und Kreuzholz getrieben war! Gedenke, was für ein unmenschlicher Schmerz es gewesen war, ein Schmerz, der alle menschlichen Begriffe überstieg! Wie reichlich das Blut aus der Wunde floss! Wie der Schmerz seinen ganzen Leib durchdrang und selbst sein edles Herz! Wieviel Tränen der schon zuvor so grausam gemartete Jesus vergossen hat! Wieviele herzbrechende Seufzer er zum himmlischen Vater getan hat! Wie dieser Schmerz vergrößert wurde durch das grausame Ausspannen, wodurch alle Glieder aus ihren Gelenken gezogen wurden; und als er mit dem Kreuze aufgerichtet worden war, hing er drei ganze Stunden daran! O Schmerzen, o Qual, o Angst, o Not! Wer will es aussprechen, welche Feder will es beschreiben, welcher Mensch kann es fassen, was das für Schmerzen waren! Ach, grosser Gott!

O schmerzhafter Jesus, tausend- und tausendmal sei dir Lob und Dank gesagt für dein bitteres Leiden, das du wegen mir schnödem und boshaftem Sünder gelitten hast, um mich zu erlösen, und mir einen so sicheren Ort, mein Heil zu wirken, verschafft hast. Ich danke dir auch, o schmerzhafter, liebevoller Jesus, dass du mich armen Sünder in diese heilige Wunde aufnimmst. Ich bitte dich, liebster Jesus, verstosse mich nicht von diesem heiligen Orte, und gib mir die Gnade, dein heiliges Leiden mit dankbarem Herzen allzeit zu betrachten und mein geringes Leid mit dem deinigen zu vereinigen, von Sünden abzustehen und wahre Busse zu wirken!

3. Betrachte wohl, meine Seele, wer derjenige ist, der so unaussprechliche Schmerzen gelitten hat! Es ist der Sohn Gottes, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Also ganz freiwillig hat er die Menschheit angenommen, auch freiwillig gelitten und ist freiwillig gestorben, er, der Heiligste, Reinste, Unschuldigste. Und für wen? Ach, welch ein Wunder! Für mich armen Sünder und das ganze menschliche Geschlecht, uns von der ewigen Verdammnis zu erlösen. Wie gross ist doch die Liebe! Gott selbst nimmt die Genugtuung der Sünden für seine sündhaften Geschöpfe auf sich. O wie werden sich die Engel im Himmel verwundert haben, da sie sahen, wie ihr Gott in der Menschheit soviel für uns Sünder litt! Wie werden sich jetzt die lieben Engel verwundern, da der Sohn Gottes, der zur Rechten seines himmlischen Vaters sitzt, mir boshaftem Sünder eine seiner heiligen Fünf Wunden anbietet zu einer Wohnung, nachdem ich soviel tausendmal den Fluch von ihm verdient habe! Fordert solche Liebe nicht auch Gegenliebe und Liebe gegen den Nächsten!

Ach, liebster Jesus! Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes und du erniedrigst dich soweit herab, dass du Fleisch und Blut angenommen hast, mich boshaften Sünder ewig glücklich zu machen. Und nachdem du für mich armen Sünder soviel gelitten hast und gestorben bist, bietest du mir eine deiner heiligen Wunden an, damit ich nicht irregehe und der Hölle zulaufe. So bitte ich dich, liebster Jesus, durch deine heiligen Wunden, dass die Kraft deiner heiligen Wunden mich in deiner heiligen Liebe ent-

zünde und in der Liebe des Nächsten, damit ich nicht aus diesem heiligen Orte verstossen werde.

4. Betrachte, meine Seele, das Mitleiden Mariä, der jungfräulichen Mutter des Sohnes Gottes, als ihr liebster Sohn an das Kreuz genagelt worden ist! Betrachte zuerst die unaussprechliche Liebe, die sie zu ihrem göttlichen Sohne hat! Niemand kann aussprechen, wie Maria in der Liebe Gottes entzündet war, also auch gegen ihren Sohn, weil er Gott und Mensch zugleich war. Und sie hatte eine vollkommene Erkenntnis dieses Geheimnisses. Auch war sie eine wahrhaft natürliche Mutter dieses menschengewordenen Sohnes Gottes. — Jetzt betrachte, meine Seele! Je grösser die Liebe und Erkenntnis dieses ihres Sohnes war, desto grösser war auch ihr Schmerz im Leiden ihres Sohnes und als sie hörte, dass ihr Sohn am Kreuze ange-nagelt werden und daran sterben sollte. Wer will aussprechen, was für Schmerzen und Qualen ihr Herz, ihren Leib und ihre Seele durchdrungen haben! Und als ihr Sohn ans Kreuz genagelt wurde, so war es ihr nicht anders, als wenn sie selbst es litte. Es ist unmöglich zu begreifen, was für Schmerzen damals Maria ausgestanden hatte. Ja, wegen der Grösse der Schmerzen war sie mehr tot als lebendig. Es ist nicht möglich, das Leiden Jesu und Mariä nach seiner Grösse zu begreifen. — Und nun, wo ist die Dankbarkeit?

O schmerzhaftes jungfräuliches Mutter Maria! Ich bitte dich, erlebe mir bei deinem lieben Sohn die Gnade, sein heiliges Leiden und dein Mitleiden mit wahren Mitleiden zu betrachten und in dieser heiligen Wunde mit den Meinigen zu leben und zu sterben, Verzeihung meiner Sünden, Schulden und wohlverdienten Strafen zu erlangen! Auch danke ich dir, liebe Mutter Gottes, für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten, die du mir von deinem geliebten Sohne schon erfleht hast. Ich empfehle mich und die Meinigen dir.

5. Wie muss ich mich doch verwundern über die Werke Gottes! Besonders aber darüber, dass Gott so viel für mich tut, sich so weit herablässt, Mensch wird, leidet, eines so schmerzlichen und verächtlichen Todes stirbt, um mich ewig selig zu machen. Er überhäuft mich mit so vielen Gnaden und gibt sich sozusagen alle Mühe, damit ich ewig selig werde. Was siehst du, o Gott, an mir, dass du mich so sehr liebst? Mein ganzes Leben ist ja mit Sünde und Bosheit angefüllt. Ja, grosser Gott, der ganze Himmel wird sich verwundern über die Liebe und die Wohltaten, die du mir erweistest. Und die Hölle wird rasend sein vor Neid über deine Liebe gegen mich.

O mein liebster Jesus, ich falle auf meine Knie und danke dir tausendfältig für die grosse Liebe, mit der du mich liebst, und für alle Wohltaten, mit denen du mich überhäufst. Gib mir die Gnade, dass ich diese deine Liebe und diese Wohltaten recht erkenne, mit dankbarem Herzen dir diene und ein solches Leben führe, dass ich nicht aus diesem heiligen Orte verstossen werde!

6. O mein Jesus, wenn ich mein vergangenes Leben betrachte, so geht ein ganzer Schauer über mich hin wegen der Menge und Grösse meiner Sünden. Ich kann mich nicht genug verwundern über deine Langmut, o barmherzigster Jesus! O, wieviel tausendmal habe ich verdient, ewig von dir verstossen zu werden, und jetzt, da die Hölle nichts anderes erwarten konnte, als dass du über mich den Fluch ergehen lassen werdest, rufst du mir und sprichst: «Komme, mein Kind, und siehe, was ich für dich gelitten! Warum willst du ewig zugrunde gehen? Komme in diese meine Wunde, welche ich wegen dir empfangen habe! Komme herein, bereue deine Sünden, tue Busse in dieser heiligen Höhle! Der Feind wird dich nicht daraus reissen können.»

O mein Jesus, jetzt falle ich in dieser heiligen Höhle nieder auf meine Knie und bitte dich, barmherzigster Jesus, verzeihe mir meine so unzählbaren und grossen Sünden! Es ist mir leid und reut mich von Grund meines Her-

zens aus Liebe zu dir, dass ich dich, das höchste, liebenswürdigste, unendliche Gut beleidigt und erzürnt habe. Ich werde nicht aufhören, auf meine Brust zu schlagen und zu rufen: «O Gott, sei mir Sünder gnädig!» Ich nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen, sondern in dieser heiligen Höhle Busse zu tun. Aber, mein liebster Jesus, du weisst, wie oft ich dies schon versprochen und niemals gehalten habe. Was wird diesmal geschehen? Ich habe mich an das Sündigen so sehr gewöhnt, dass ich ungeachtet aller Vorsätze ohne deine mächtige und besondere Gnade nicht aufhören kann. Darum bitte ich dich, liebster Jesus, wirke du mit deiner Gnade in mir, auf dass ich Früchte wahrer Busse bringe! Ich hoffe es, gütigster Jesus, du werdest mir die Kraft dieser deiner heiligen Wunden zukommen lassen, damit ich von jetzt an mit dankbarem Gemüt dir diene.

7. O mein liebster Jesus, nun habe ich mein vergangenes Leben und auch den heiligen Ort deiner Wundmale betrachtet! Ist es möglich, liebster Jesus, dass ich Unwürdiger in dieser Höhle wohnen darf, ich, ein so grosser Sünder und boshafter Mensch? Oh, wie soll ich es dir, liebster Jesus, vergelten? O gütigster, liebevollster, barmherzigster Jesus, in dieser heiligen Höhle falle ich nieder und bete dich an, und danke dir, liebster Jesus, dass du mich Unwürdigen in deine heilige Wunde aufnimmst. Ich bitte dich, gütigster Jesus, gib mir die Gnade, dass ich meine Unwürdigkeit erkenne und dass ich die grosse Gnade erkenne, die du mir erweistest, und dass ich lerne, mich verachten und wahrhaft demütig werden, und dass ich dich, o Jesus, aus Seel- und Leibeskräften liebe! Ach, demütigster Jesus, erhöre meine Bitte!

8. Indem ich meine Unwürdigkeit und mein sündhaftes Leben betrachte und mich erinnere, wie voll Sünde und Bosheit, wie unrein ich bin, wie sehr gewöhnt an das Sündigen, wandelt mich eine Furcht an: Ich möchte selbst diese heilige Wohnung verlassen, um sündigen zu können, oder ich möchte daraus verstossen werden. O mein Gott, wie schrecklich wäre mir dies! O mein Jesus, ich bitte dich, durchstich mein Fleisch mit deiner Furcht, auf dass ich mich fürchte, vor deinem Angesichte zu sündigen, und dass ich niemanden fürchte als dich. O gib doch, liebster Jesus, dass ich beständig in der Furcht Gottes wandle und den heiligen Ort deiner Wundmale nicht verlasse, noch auch sie zu verlassen genötigt werde!

9. Weil ich in so grosser Gefahr bin und mir selbst nicht helfen kann, so will ich mein Vertrauen auf Jesum setzen und ein so grosses Vertrauen zu ihn haben, wie es mir möglich ist. Ich habe Gründe genug dafür: Er ist ja allmächtig, gütig und getreu. Er hat soviel gelitten, um mich selig zu machen. Er hat diese heilige Wunde empfangen, um mir einen sichern Zufluchtsort zu verschaffen und mich von den teuflischen Nachstellungen zu befreien, mich zu stärken, auch die Welt und das Fleisch zu besiegen und den heiligen Namen Jesus zu verherrlichen und im Angesicht des Himmels, vor der Welt und vor der Hölle zu bekennen.

Wollte Welt, Fleisch und Satan mich bekämpfen und besiegen, so fliehe ich in die innere Höhle dieser heiligen Wunde und rufe den Namen Jesus aus und ich werde siegen. Ja, wenn die ganze Hölle und die ganze Welt sich wider mich zusammen verschworen hätte, so würde ich in dieser heiligen Höhle ruhig und ohne Furcht bleiben und ihrer spotten, denn sie werden nichts wider mich vermögen. Ich siege durch Jesum und sein heiliges Kreuz.

O getreuer, wahrhaftiger, allmächtiger Jesus, du hast gesagt: «Was ihr immer in meinem Namen bitten werdet, das werdet ihr erhalten. Glaubt es nur!» Jetzt bete ich auch durch dich, o Jesus, und deine heiligen Wunden zu Gott um die Gabe, mit festem Glauben und gläubigem Vertrauen deinen heiligen Namen öffentlich und furchtlos im Angesicht des Himmels vor der

ganzen Welt und der Hölle zu bekennen, ihn öffentlich zu verherrlichen, ohne Furcht oder Zaghaftigkeit gleich einem Felsen für die Ehre dieses heiligen Namens einzustehen und zu seiner Ehre den Sieg davonzutragen. Ich werde nicht aufhören, dich, o grosser Gott, mit allem Vertrauen um diese Gnade zu bitten, denn dein geliebter Sohn hat mir versichert, dass ich erhört werde.

10. O unendlich gütiger, barmherziger Jesus, ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du diese heiligen Wunden empfangen hast, erhalte doch mich und die Meinigen beständig in deiner heiligen Wunde und beseele uns mit der Heiligkeit dieses Ortes! Gib uns Kraft, Weisheit und Stärke, Demut und Sanftmut, wahre Liebe Gottes und des Nächsten, Lust und Eifer zum Gebet! O liebster Jesus, ich bitte dich, segne auch das Meinige mit hundertfachem Segen zu deiner Ehre und Verherrlichung! Ich bitte dich, grosser Gott, um dieses alles durch Jesum Christum, durch seine heiligen Fünf Wunden, Schmerzen, durch sein Blutvergiessen und durch seine Seufzer und Tränen.

11. Ich bitte dich, o Königin des Himmels und der Erde, Mutter unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, bitte doch für mich armen grossen Sünder und erwirb mir von deinem geliebten Sohne diese Gnaden, damit ich lebe, wie es sich an diesem Orte zu leben geziemt; erwirb mir auch den hundertfachen Segen für das Meinige und die Gnade, einen solchen Gebrauch davon zu machen, wie es am meisten zur Verherrlichung des Namens Jesu gereicht! Auch danke ich dir, o Maria, du Königin des Himmels und der Erde, für alle Gnaden, die du mir und den Meinigen schon erworben hast. Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir

...

Auch zu dir rufe ich, o heiliger Joseph, du Bräutigam der Königin des Himmels und der Erde, bitte auch für mich armen Sünder! Heiliger Blasius, heilige Joachim und Anna, ihr heiligen Apostel und Evangelisten, heiliger Erzengel Michael, heilige Namenspatrone, bittet für mich armen Sünder! Auch du, mein lieber Schutzengel, grosser Himmelsfürst, ich bitte dich inständig, du wollest vor dieser heiligen Höhle wachen und mich nicht mehr hinausgehen lassen.

12. Gebet für die Kirche und das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit [Dieses Gebet folgt weiter unten bei den Gebeten für die Kirche]

13. Ich bitte dich, grosser Gott, durch Jesum deinen geliebten Sohn und durch seine heiligen Fünf Wunden, verschaffe doch, dass alle diejenigen, die diese heiligen Wunden verehren und in dieselben eingehen, glänzende Perlen werden zur Ehre und Zierde dieser heiligen Wunden und zum Spott der Hölle.

O liebevollster, gütigster, barmherzigster Jesus, du weisst, welches ein grosses Verlangen ich habe, in dieser deiner heiligen Wunde beständig zu wohnen, darin zu leben und zu sterben. Um dieses desto eher von dir, o freigebigster Jesus, zu erhalten, schenke ich dir zulieb, o Jesus, alle Genugtuung den lieben Abgestorbenen im Fegfeuer. Ich bitte dich inständig, liebster Jesus, verstosse mich doch nicht aus diesem heiligen Ort, sondern lasse mich und die Meinigen mit dem Meinigen allezeit darin wohnen.

Vater unser ..., Ave Maria ..., Ich glaube ...

O Jesus, o heilige Wunde, o heilige Höhle, o heilige Einsamkeit! Amen.

b) Eine zweite Andacht in den heiligen 5 Wunden

Vater Wolf hat seine Gebete den Umständen angepasst. Dieselben Betrachtungen und Anmutungen wiederholen sich immer wieder; aber die Akzente setzt er nicht immer gleich.

JESUS hat uns seine heiligen Wunden angeboten und uns eingeladen, in dieselben einzugehen, um einen sichern Ort zu haben, und auf dass wir

durch die Kraft dieser heiligen Wunden gestärkt werden, die Sünden zu meiden und Busse zu tun. O Jubel! O Freude! O Trost! O Süßigkeit! O ihr Heiligen Gottes! Helft mir, Gott loben und preisen! O mein JESUS! Ich bete Dich an und danke Dir, dass Du mich in Deine heiligen Wunden aufnimmst. Ich bitte Dich, verstosse mich doch nicht mehr daraus!

(1) Betrachtungen und Anbetung in diesen heiligen Höhlen

1. Betrachte nun das heilige Leben JESU, sein Leiden, die grosse Demut und Sanftmut in seiner Menschwerdung und Geburt, in seiner Beschneidung und Taufe, in seinem ganzen Leben und bitteren Leiden und Sterben! Als er verachtet, beschimpft und verfolgt wurde, verteidigte er sich nicht! Nur als er befragt wurde, ob er der Sohn Gottes sei, bekannte er es, weil er von Richtern befragt wurde. Bei Pilatus sagte er, dass sowohl er, als auch die, die ihn überantwortet haben, sündigen. Aber zu seiner Rechtfertigung sprach er sonst kein Wort mehr. Am Kreuze, da sie ihn lästerten, betete er für sie.

2. Fliehe allen Umgang mit eitlen Menschen und mit solchen, die dich rühmen und loben; denn dies ist die Sprache des Teufels, womit er dich hochmütig machen will. Halte dich lieber auf bei jenen, die dir die Wahrheit und deine Fehler ins Angesicht hinein sagen. An ihnen hast du einen gerechten Richter. Ja, auch an deinem Verhalten gegen solche hast du einen gerechten Richter. Wenn du demütig bist, wirst du dich an ihrer Kritik erfreuen; wenn du aber hochmütig bist, wirst du in Zorn geraten und der Satan wird in dir grosse Abneigung gegen solche Menschen bewirken ... Überwinde dich! Denn angenehm ist die Demut bei Gott. JESUS lehrte die Demut und Sanftmut und übte sie selbst im höchsten Grade aus, so wie auch seine jungfräuliche Mutter Maria. Auch viele tausend Heilige sind diesen Weg der Verachtung gewandelt, litten Verfolgung, waren in allen Peinen und Qualen demütig und sanftmütig und gingen mit JESUS in seine Herrlichkeit, in das Reich Gottes ein. Hochmut ist hingegen die Sache Luzifers und seines Anhangs. Befleissige dich also vor allem der Demut; denn keiner, der nicht demütig ist, oder es nicht zu werden trachtet, kann in den Wundmalen JESU wohnen. Wende also alle Kräfte an, diese Tugend zu erhalten; erforsche dich alle Abende, welchen Fortgang du darin gemacht hast, und bete inständig um diese Gnade !

(2) Gedenke nun ferner:

1. Wie heilig der Ort der Wundmale JESU ist, wie einsam und getrennt von allem Getümmel der Welt, und bete: «O JESUS! Ich bitte Dich, gib mir Sünder die Gnade, dass ich mit solcher Ehrerbietung und Ehrfurcht in dieser heiligen Höhle wohne, wie es sich an diesem Ort gebührt. Ich bitte auch um Demut, Weisheit und Furcht Gottes.»

2. Betrachte so lebendig als möglich die Verwundung JESU bei der Annagelung ans Kreuz, welche Schmerzen er da gelitten hat, und bete: «O schmerzvoller JESUS! Ich danke Dir für alle Schmerzen, die Du für mich gelitten hast, für alle Tränen und für das Blutvergiessen und für alle Seufzer, die Du zu Deinem Vater getan. Ich bitte, gib mir die Gnade, Dein Leiden recht zu beherzigen.»

3. Betrachte: Wer da leidet – und für wen er leidet! Er wird antworten: Für dich, o Mensch! «O Liebe! O mein JESUS, wer bist Du, dass Du so viel leidest! Der Sohn Gottes für den sündigen Menschen! O Mensch, betrachte, ob auch ein Schmerz und eine Liebe sei, wie die Seine! O JESUS, Du Sohn Gottes! Ich falle nieder auf meine Knie, bete Dich an und danke Dir für Dein bitteres Leiden und Sterben, sowie für die grosse Liebe, mit der Du mich liebst. Ich bitte, gib mir eine wahre Liebe zu Dir und wegen Dir Liebe zu

meinem Nächsten; ja, dass ich auch meine Feinde liebe aus Liebe zu Dir!»

4. Beherzige auch das Mitleiden seiner Mutter und die Verwunderung der Engel! Bete: «O schmerzvolle Mutter Maria! Ich bitte Dich, erlange mir die Gnade von Deinem Sohn, sein Leiden und Dein Mitleiden mit einem demütigen und bereuenden Herzen allzeit zu betrachten. O ihr heiligen Engel! Bittet für mich armen grossen Sünder!»

5. Bereue deine Sünden, mache einen ernsthaften Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, und in dieser heiligen Höhle und Einsamkeit Busse zu tun! Bete: «Ach grosser Gott! Was siehst Du doch an mir, dass Du so viel für mich leidest, so viele Gnaden mir mitteilst, da doch mein ganzes Leben voll Sünde und Bosheit ist! O mein JESUS! Ich habe ein so boshafte Leben geführt, dass die Hölle nichts anderes glaubte, als Du werdest den Fluch über mich ergehen lassen. Aber, o Wunder! Jetzt ruft mir mein lieber JESUS und sagt zu mir: „Komme, mein Kind in meine Wunden, bereue deine Sünden, tue Busse!“ O wie gross ist Deine Barmherzigkeit! O mein JESUS! Aus Liebe zu Dir bereue ich meine Sünden. Ach, hätte ich Dich, liebenswürdigster JESUS, niemals beleidigt! Ich nehme mir ernstlich vor: Gib, o JESUS, dass es geschehe!»

6. O mein JESUS! Ich bin nicht würdig, in Deiner heiligen Wunde zu wohnen; und dennoch rufst Du mich. O Werk der Barmherzigkeit! Mein JESUS, wie soll ich Dir diese grosse Liebe vergelten! Dir zu lieb verzeihe ich allen denjenigen, die mich beleidigt haben.

7. O mein JESUS! Ich habe eine beständige Furcht, ich werde wegen meinen Sünden aus dieser heiligen Wohnung vertrieben, oder vielmehr — dass ich selbst hinausgehe, um zu sündigen. Ich bitte Dich deshalb, durchstich mein Fleisch (Ps 118, 120) mit Deiner Furcht, damit ich mich fürchte, vor Deinem Angesicht zu sündigen. Gib mir die Gnade, dass ich alle Verspottung und Verachtung mit Freuden ertrage!

8. O mein JESUS! Wenn ich Dich am Kreuz als ein Opfer für mich betrachte, habe ich ein grosses Vertrauen auf Dich, Du werdest mir Kraft und Stärke geben, die Sünden zu meiden, mir selbst abzusterben und Deinen heiligen Namen zu verherrlichen. Ich bitte Dich darum, o grosser Gott!

9. O mein liebster JESUS! Ich bitte Dich ganz demütig und inständig: Durchdringe mich doch mit der Heiligkeit dieses Ortes, damit ich beständig in Deiner Liebe verharre und mich nichts davon scheide.

10. Ich bitte Dich, o Königin des Himmels und der Erde, Mutter unseres Herrn und Heilandes JESU Christi! Bitte auch Du für mich um diese Gnade; erlange sie mir von Deinem geliebten Sohne, damit ich beständig in dieser heiligen Wohnung wohnen möge.

11. Ich bitte und rufe an alle heiligen Apostel, Evangelisten, Engel, Namenspatrone ..., bittet für mich um diese Gnade!

12. Ich bitte Dich auch, o grosser Gott! durch JESUS Christus, Deinen geliebten Sohn, für die heilige römisch-katholische Kirche und für den heiligen Vater. Erlöse ihn, o Herr, von seinen Feinden und von seinen Drangsalen!

Lieber Schutzengel! Wache vor dieser heiligen Höhle und bewahre mich mit Deiner Hilfe vor dem Austreten aus derselben!»

(3) Einzelne Verhaltensregeln

1. Wenn du am Morgen erwachst, so denke und sprich: Im Namen JESUS will ich aufstehen, und in den Wundmalen JESU will ich wohnen. Alle meine Gedanken, Worte und Werke will ich darnach einrichten.

2. Während des Tages übe dich stets fort in diesem Gedanken und sprich öfters bei dir selbst: O JESUS! O heilige Wunde! O heilige Höhle! O heilige Einsamkeit!

3. Bei Versuchungen denke allemal: Schickt sich dies in dieser heiligen Höhle, in diesen Wundmalen? Sogleich wird die Versuchung abnehmen und verschwinden.

4. Kommt ein hochmütiger Gedanke, so denke an die Demut, die JESUS übte, als er die heiligen Wunden empfing, und bitte: O demütigster JESUS, verstosse mich nicht von diesem Ort der Demut!

5. Bei Kreuz und Leiden: beherzige, dass JESUS mehr litt, als er diese Wunden empfing.

6. Bei Verspottung und Verachtung denke an die Verspottung und Verachtung des Sohnes Gottes und danke ihm herzlich, dass du mit ihm verachtet sein kannst! Das Weitere wird dir Gott geben, wenn du dich darin übst und grosses Verlangen hast, anständig in dieser heiligen Wunde zu wohnen.

c) Dritte Andacht, die direkt von der Handschrift des Dieners Gottes übernommen ist:

Diese Andacht ist in der Handschrift von Vater Wolf überliefert!

O mein liebster Jesu, weil Du mir Sünder die hl. Wunden Deines rechten Fusses anbietest als eine sichere Wohnung, so gehe ich jetzt in diese hl. Wunde ein mit den Meinigen und dem Meinigen und will darin leben und sterben. Und du, verfluchte Bestie, dorthin kannst du nicht kommen. Jetzt bin ich sicher vor dir. O Jubel, o Freude, o Süssigkeit, o Trost, o Sicherheit.

1. O wie heilig ist doch dieser Ort, o Jesus. Du bist Herr des Himmels und der Erde und nimmst mich in diese Deine hl. Wunden auf. Tausendfältiger Dank sei Dir gesagt, o JESUS.

2. O liebster Jesu, wie viele und grosse Schmerzen hast Du doch gelitten, als Du diese heiligen Wunden empfangen. Ich danke Dir von Herzen dafür, gib mir die Gnade, von Sünden abzustehen.

3. O Jesu, Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, und Du erniedrigest Dich so weit herab, um mich Sünder ewig selig zu machen. Wie gross ist doch die Liebe! O Jesus, gib mir doch die Demut.

4. O Maria, wie viele Schmerzen und Qualen littest Du wegen dem Mitleiden, das Du hattest mit Deinem Sohn, als er ist gekreuzigt worden. Bitte für mich, o Maria, dass ich das Leiden Deines Sohnes und Dein Mitleiden recht betrachte und also fromm lebe und selig sterbe.

5. Ach grosser Gott, was siehst Du doch an mir, dass Du so viel für mich leidest und noch so viele Gnaden mir Sünder mitteilst, da doch mein ganzes Leben mit Sünde und Bosheit angefüllt ist.

6. O mein Jesus, ich bereue aus Liebe zu Dir alle meine Sünden, ich nehme mir ernstlich vor, mit Deiner Gnade nicht mehr zu sündigen, auch Busse zu tun. Ach, verstosse mich nicht von diesem heiligen Ort.

7. O Jesu, ich bin nicht würdig, in diesem heiligen Ort zu wohnen, sondern es ist ein Werk Deiner Barmherzigkeit und eine Verwunderung der heiligen Engel. Ich bitte Dich o Jesus, gib mir die Gnade der Barmherzigkeit.

8. Ich fürchte mich o Jesu, ich werde wegen meinem boshafte Leben aus dieser heiligen Höhle verstossen oder werde selbst hinaus gehen, um zu sündigen. O Jesu, erhalte mich doch in der Furcht Gottes.

9. O mein Jesus, ich setze mein ganzes Vertrauen auf Dich und Dein heiliges Leiden und auf die Fürbitte Deiner lieben Mutter. O Jesus, gib mir ein lebendiges Vertrauen auf Dich.

10. O liebster Jesus, ich bitte Dich innigst, erhalte mich beständig in Deinen heiligen Wunden, auch durch die Kraft dieser heiligen Wunden. Gib mir Weisheit, Kraft und Stärke, meinen Feind zu besiegen.

11. O Maria, ich bitte Dich: Erhalte mir die Gnade, dass ich mit den Meinigen und mit dem Meinigen in dieser heiligen Wunde Jesu wohnen könne, um darin zu leben und zu sterben. Auch Du, heiliger Josef, heilige Joachim

und Anna, heilige Apostel und Evangelisten, heiliger Erzengel Michael, Ihr heiligen Namens- und Schutzpatrone, bittet für mich, erhaltet mir von Gott diese Gnade.

Du mein lieber Schutzengel, grosser Himmelsfürst, ich bitte Dich, wache vor dieser heiligen Höhle und lasse mich nicht mehr hinaus. Ja, wenn ich wollte Gewalt brauchen, hinaus zu gehen, so stosse mich mit Gewalt zurück.

Ich bitte Dich, grosser Gott, durch Jesus, Deinen geliebten Sohn und durch seine heiligen Fünf Wunden, gib Gnade, dass alle, die Deine heiligen Fünf Wunden verehren und in dieselben hinein gehen, heilig leben.

Dir zu lieb, Jesu, schenke ich alles, was ich in dieser heiligen Wunde verdiene, den lieben Seelen im Fegfeuer. O Jesu, ich bitte, verstosse mich grossen Sünder nicht von diesem heiligen Ort.

(1) Ferner Erinnerung:

Gedenke, alles, was Du tust, wolltest Du in dieser heiligen Wunde und Höhle tun. Bei Kreuz und Leiden denke an das Leiden JESU, welches Du am meisten betrachten sollst. Bei Verspottung und Verachtung denke an die Verspottung und Verachtung des Sohnes Gottes und danke ihm herzlich, dass Du verachtet wirst. Liebe auch Deine Feinde, tue ihnen Gutes und bete für sie.

Bei all Deinen Versuchungen und all Deinen Werken frage Dich: Schickt sich das an diesem heiligen Ort?

Befleissige Dich recht, demütig und sanftmütig zu sein. Bete auch für die heilige Kirche und den heiligen Vater.

(2) Öfteres Stossgebet:

O JESUS, o heilige Wunden, o heilige Höhle, o heilige Einsamkeit.

F. Die heilige Eucharistie und das Priestertum

1. Die Gebete des Dieners Gottes zur Feier der heiligen Messe

Tief ergriffen war Vater Wolf auch, wenn er über das Geheimnis der heiligen **Eucharistie** nachdachte. Im Zusammenhang damit stand auch seine Verehrung der Priester. Seine Gebete zur heiligen Messe zeigen seine echt liturgische Frömmigkeit: durch Jesus Christus, unseren Herrn, im Heilige Geiste zum Vater im Himmel. Sie zeigen auch, wie umfassend er dieses „Geheimnis des Glaubens“ verstand. — Zu beachten ist, dass Vater Wolf nur die tridentinische Messe mit dem stillen Kanon kannte. Zur heiligen Kommunion ging man damals nur selten.

Die Messgebete hatte er für andere verfasst. Der Biograph schreibt: **„Er selbst bediente sich aber bei der heiligen Messe keines Gebetbuches — er benützte überhaupt nie ein Gebetbuch — und hörte nicht gern Musik dabei, ausgenommen den alten Choralgesang. Auf die Frage, welche Gebete er dabei verrichtete antwortete er:**

«Den heiligen Rosenkranz; der geht mir über alles.»

Er wusste denselben gut mit der heiligen Messe und mit den Gebeten des Priesters zu vereinigen. Er konnte durch den heiligen Rosenkranz tiefer in das Geheimnis der heiligen Messe eindringen und Jesum Christum lebendiger anbeten als mit Hilfe eines Gebetbuches. Er blieb einfach beim Mittelpunkt stehen, bei Jesus, stellte sich die Geheimnisse des Lebens, Leidens und der Glorie Jesu lebendig auf dem Altare vor, eignete sich die Verdienste dieser Geheimnisse an, opferte sie dem himmlischen Vater auf in der Meinung des Priesters und pries aus ganzem Herzen Jesum, die gebenedeite Frucht des Leibes Mariä ...“

a) Vorbereitungs- oder Aufopferungsgebet

Allmächtiger Gott, weil das Opfer der heiligen Messe Deiner Majestät unaussprechliche Verehrung, unaussprechliches Lob und Wohlgefallen bringt, und weil man allein durch dasselbe Dich nach Gebühr loben und Deiner Majestät die angemessene Ehre erzeigen kann, so will ich jetzt dieser unschätzbaren göttlichen Handlung mit möglichster Andacht und Ehrerbietung beiwohnen und mit diesem Deinem Priester dieses hochheiligste Opfer aufopfern.

Wenn es möglich wäre, dass ich allen heiligen Messopfern, welche in der ganzen Welt gefeiert werden, beiwohnen könnte, so wollte ich es gerne tun. Weil dies unmöglich ist, so opfere ich Dir alle heiligen Messen hier und jetzt auf in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher sich Dein Sohn am Kreuz aufgeopfert hat. Ich bitte, Du wollest mich und alle Umstehenden von allen Sünden reinigen durch das Blut Deines lieben Sohnes und uns Deinen Heiligen Geist mitteilen, der unsere Herzen erleuchten und in der Liebe entzünden und vor aller Unandacht und Unehreerbietigkeit bewahren möge, damit wir diesem schreckbar-heiligen Geheimnis zu Deinem ewigen Lobe und zum Heil der ganzen Kirche beiwohnen mögen. Amen.

Hier erwecke nun zuerst herzliche Reue und Leid über deine Sünden, was höchst notwendig ist, um der heiligen Messe gut beizuwohnen. Dann bete: O Herr, erbarme Dich unser! — O Christe, erbarme Dich unser! — O Herr, erbarme Dich unser!

b) Zum Gloria

Ehre sei Gott dem Vater, der uns erschaffen hat! — Ehre sei Gott dem Sohn, der gekommen ist, uns zu erlösen und zu heilen: dem Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! — Ehre sei Gott dem Heiligen Geist! Herr JESUS! Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!

c) Zum Wort Gottes

Erwecke in mir und andern, o Gott, einen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, nach dem Reiche Gottes, nach dem Wort Gottes, damit wir dieses notwendige Licht der Seele nicht verschmähen und in Finsternis wandeln, sondern Dein Wort aufmerksam und gern anhören, es bewahren und davon leben mögen!

d) Zur Gabenbereitung

O ewiger, unendlicher Gott! Ich, Dein armes Geschöpf, bekenne mit dankbarem Gemüt, dass ich meinen Leib und meine Seele und all' mein Gutes von Deiner mildreichen Hand empfangen habe. Ich lege nun alles dieses — zugleich mit den Verdiensten Deines lieben Sohnes — auf die Patene des Priesters und opfere es Dir zu einem vollkommenen Lob- und Dankopfer auf. Das Beste, was ich habe, mein Herz, lege ich im Geist auf den Altar, damit alle die Gebete und Segen, welche da gesprochen werden, auch über mein Herz ausgesprochen werden. Und gleich wie der Wein, der in diesem heiligen Kelch ist, wahrhaftig durch die Konsekration in das heilige Blut verwandelt wird, so soll auch mein Herz konsekriert und ganz und gar in ein besseres göttliches Herz verwandelt werden. So vereinige ich auch all mein Kreuz und Leiden mit dem Leiden Deines Sohnes und aller Heiligen und opfere es Dir auf und damit auch mich selbst — mit Leib und Seele — und eigne mich Dir zu, Dir als König nach Möglichkeit zu dienen und ganz anzugehören, so lange ich leben werde. Demütig flehe ich, Du wollest dieses mein Opfer gut annehmen und mit Deiner väterlichen Huld den heiligen Segen darüber sprechen. Amen.

e) Zum Orate Fratres

Himmlicher Vater! Nimm an dieses heilige Opfer von den Händen dieses Deines Priesters und gib ihm Deine heilige Gnade und den Beistand des Heiligen Geistes, damit er dieses heilige Amt zu Deiner grösseren Ehre, zum Heil der ganzen Kirche und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer verrichten möge.

f) Zur Präfation

Ich lobe und bete an, preise und benedeie Dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit: in Vereinigung mit der allerseligsten Jungfrau Maria, allen Engeln und Heiligen, welche Deine glorwürdigste Majestät mit unablässiger Stimme loben, preisen und verherrlichen – wegen aller Wohltaten, die Du allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden erwiesen hast; mit welchen ich nun meine Stimme auch erhebe und von Herzen spreche:

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll von Deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

O allergütigster Gott! Nimm dieses mein Gebet auf durch JESUM Christum, Deinen lieben Sohn, durch welchen alles Dir wohlgefällig wird!

g) Zum Kanon, der früher still gebetet wurde

O unergründlicher Gott! Jetzt beginnen jene hohen Geheimnisse, welche weder die Cherubinen noch die Seraphinen, noch alle Kräfte der Himmel zu begreifen vermögen, weil Du allein weisst, mit welcher Liebe Du Dich täglich für das Heil der Gläubigen Gott dem Vater auf dem Altar opferst. Deswegen verehren die Chöre der heiligen Engel dieses verborgene Geheimnis und fallen mit tiefster Demut nieder! O wie gross ist Deine Liebe für das menschliche Heil, o Christe JESU! Wie gross ist Deine Weisheit, die ein so wunderbares Mittel gefunden, Deinen Vater zu versöhnen und uns Elenden zu helfen. Ich bekenne, dass ich nicht würdig bin, diesem schreckbar-heiligen Geheimnis beizuwohnen.

Deswegen bitte ich in Demut um Deine Gnade, o JESUS! O süssester JESUS!

Mit Deiner heiligen Liebe entzünde alle kalten Herzen, die hier gegenwärtig sind!

Komme mit Deiner milden Freigebigkeit und bereichere unsere armen, bedürftigen Seelen!

Komme mit Deiner ewigen Klarheit und erleuchte unsere finsternen Herzen!

Komme mit Deiner heiligen Gnade und ermuntere unsere trägen Gemüter!

Komme mit Deiner grossen Barmherzigkeit und verzeihe uns alle unsere Sünden! Amen.

h) Zur Aufhebung der heiligen Hostie

Ich bete Dich an, o Herr JESU Christe! Wahrhaft gegenwärtig in dieser heiligen Hostie als Gott und Mensch! Ich bitte Dich, sei mir Speise und Stärke vor meinem letzten Ende. Amen. O Gott! sei mir armen Sünder gnädig!

Amen. Oder:

Sei gegrüsst, Du wahrer Leib Christi, geboren aus Maria, der Jungfrau, der für uns wahrhaft gelitten hat und am Kreuz gestorben ist! Sei mir Speise und Stärke vor meinem letzten Ende.

i) Zur Aufhebung des heiligen Kelches

Ich bete Dich an, o Herr JESU Christe, wahrhaft gegenwärtig mit dem heiligen Blut, das aus Deinen Wunden geflossen ist! Ach, wasche mich von allen meinen Sünden! Heilige und bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. Oder:

Sei gegrüsst, allerheiligstes Blut, das aus den Wunden meines Herrn JESUS Christus geflossen ist! Wasche mich von allen meinen Sünden! Heilige und bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Ermahnung: Befleissige dich allezeit, die heilige Hostie anzuschauen.

j) Gebet nach der heiligen Wandlung

Schau herab, o gütigster Vater! von Deinem himmlischen Thron und siehe an diese hochheilige Hostie des Leibes und Blutes Deines Sohnes JESU Christi! In meinem und aller Menschen Namen opfere ich Dir jetzt dieselbe auf samt allem, was JESUS Christus in dreiunddreissig Jahren gelitten und getan hat; ebenso opfere ich Dir auch damit die Verdienste, Tugenden und Gnaden der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen auf.

Dieses so kostbare Opfer opfere ich Dir in der Kraft des Heiligen Geistes:

**1. zu Deinem ewigen Lob und Preis,
zur Erkenntnis und Verehrung Deiner höchsten Majestät,
zur Danksagung für alle Wohltaten und
zur vollkommenen Abtragung aller Unehre, welche Dir von mir und allen Sündern ist angetan worden.**

**2. opfere ich Dir dieses Opfer auf
zur Verehrung und in Dankbarkeit für das bittere Leiden und Sterben JESU Christi;
wie auch zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria, meiner lieben Patrone und aller Heiligen.**

**3. opfere ich es Dir auf zum Heil und Trost aller Betrübten, Kranken und Elenden;
für mich armseligen Sünder und
für alle meine geistlichen und leiblichen guten Freunde,
für diejenigen, die sich in mein Gebet empfohlen haben.
Verzeihe uns unsere Sünden und verleihe uns Deine heilige Gnade und das ewige Leben! Amen.**

Das heilige Blut opfere ich Dir zur Abwaschung meiner und aller Welt Sünden. Dazu bitte ich, dass Du meiner armen Seele in meinem Tode ein einziges Tröpflein zugute kommen lassest.

**4. opfere ich dieses heilige Opfer Dir auf zur Erlösung aller armen Seelen im Fegfeuer;
zur vollkommensten Danksagung für alles Gute, zur Erlangung aller Gnaden, deren wir an Leib und Seele bedürfen.**

Zur Sühne für alle unsere Sünden und Unterlassungen des Guten opfere ich Dir alle Genugtuung Deines liebsten Sohnes JESU Christi.

Durch denselben und mit demselben erzeuge und gebe ich Dir, Gott, dem allmächtigen Vater in der Einheit und Kraft des Heiligen Geistes alle Ehre und Glorie, die Dir und Deinem heiligen Namen gebührt. Amen.

k) Zum Paternoster

Bete ein Vaterunser für die katholische Kirche.

l) Zum Lamm Gottes, das auf dem Altare liegt

O Du Lamm Gottes! Erbarme Dich unser - und opfere Dich für uns Deinem

himmlischen Vater auf, mit all Deiner Demut und Geduld, zur Erstattung aller Tugenden, die uns mangeln.

O Du Lamm Gottes! Erbarme Dich unser - und opfere Dich für uns Deinem Vater mit aller Bitterkeit Deines Leidens zur gänzlichen Versöhnung über unsere Sünden.

O Du Lamm Gottes! Erbarme Dich unser - und opfere Dich selbst und uns Gott, dem Vater, mit aller Liebe Deines göttlichen Herzens zur Erfüllung aller guten Werke, die uns mangeln. Amen.

m) Vor und bei der Kommunion

O allersüßester JESUS! Wie herzlich gerne wollte ich jetzt kommunizieren, wenn ich nur würdig wäre. Weil ich aber wegen meiner Sünden deswegen unwürdig bin, so bitte ich Dich, dass Du mich umso reicher geistlicherweise besuchen und stärken wollest. Ach verschmähe mich Armen nicht, der ich mit dem öffentlichen Sünder von ferne stehe und herzlich zu Dir seufze! Gib mir, wie dem kananäischen Weib, Brosamen von Deinem heiligen Tisch, dass dadurch meine arme Seele erquickt und gestärkt werden möge, damit sie an diesem Tag in Deiner Gnade erhalten bleibe, in allem Guten fleissiger werde und den Versuchungen bessern Widerstand leiste. Das verleihe mir, o gütigster JESUS, durch Deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

n) Bei der Kommunion des Priesters

O JESUS, mein Heiland und Erlöser! mein Gott und Alles! Meine Seele verlangt nach Dir. Komm, o JESUS! Suche mich heim, stärke und erhalte mich in Deiner Gnade!

o) Nach der heiligen Kommunion

O gebenedeitester JESUS! Wie Du in dieser heiligen Messe Brot und Wein so kräftig gesegnet hast, dass sie in Deinen Leib und Dein Blut verwandelt wurden, so wollest Du jetzt auch mich segnen, damit an diesem ganzen Tag das Zeichen Deines heiligen Sakramentes in meiner Seele eingepägt bleibe, durch dessen Kraft alle Gewalt des Feindes vernichtet werde.

p) Zum Segen

So segne mich dann Deine Allmacht! Es erleuchte mich Deine Weisheit! Es erfülle mich Deine Seligkeit! Es ziehe und vereinige mich mit Dir Deine unendliche Güte!

So geschehe es durch die Hand des Priesters, im Namen Gottes des ✠Vaters und des ✠Sohnes und des Heiligen ✠Geistes. Amen.

Oder:

Allmächtiger Gott Vater ✠, Sohn ✠ und Heiliger Geist ✠! Segne mich durch die Hand des Priesters und lass deinen Segen ewig bei uns bleiben. Amen.

2. Aussagen zum Geheimnis der heiligen Eucharistie

Die Betrachtungen in den Wundmalen Jesu und die Gebete zeigen, welche Bedeutung der Diener Gottes der heiligen Eucharistie beimass und mit welcher Liebe und Ehrfurcht er die Liebe Gottes in diesem sakramentalen Opfer Christi erkannte und beantwortete. Der Biograph sagt dazu: „**Weil wir nur in diesem Blut Eintritt ins Allerheiligste und Zutritt vor Gottes Thron haben, wollte Niklaus Wolf alle seine Gebete durch die Verdienste dieses Blutes aufopfern und zum Throne des Herrn aufsteigen lassen. Auch wenn er für Kranke um Heilung betete, rief er**

«das verliebte göttliche und edle Herz Jesu im heiligsten Altarssakra-

ment»

dafür an!" — Solche Formulierungen kamen aus seiner tiefsten Glaubensüberzeugung. **„Er konnte nicht Worte genug finden, um die Liebe Jesu, die in diesem heiligsten Sakrament greifbar nahe gekommen ist, zu preisen. — Das Geheimnis,**

«dass sich Jesus in diesem Sakramente selbst aus unendlicher Liebe zum immerwährenden Opfer und Genuss hinterlassen habe»,

erhob sein ganzes Herz zu einem feurigen Vertrauen. Oft nahm sein ganzer Leib Anteil an der Erhebung des Herzens. — Ja, dieses Sakrament war der eigentliche Mittelpunkt all seiner Andacht, der unbewegliche Fels seines Vertrauens und seiner Liebe. Er ermahnte die Leute, wann und wo es immer gelegen war, dass sie sooft wie möglich der heiligen Messe beiwohnen sollen. — Er klagte immer über Mangel an Ehrfurcht und Vertrauen, über Mangel an lebendigem Glauben an das heilige Sakrament. Oft sprach er:

«Wer achtet es auch, dass der ewige Sohn Gottes mitten unter uns Menschenkindern wie einer von uns wohnt. Man könnte sich ja nicht genug glücklich schätzen, nahe an einer Kirche zu wohnen, wenn man Glauben hätte. Die Gegenwart Christi im Tabernakel würde uns nie aus dem Sinne kommen, würde alle unsere Arbeiten in der Nähe der Kirche heiligen und versüßen.»"

In seiner bildhaften Sprache mahnte er die Leute auch zu besonderer Andacht, die sie bei der heiligen Kommunion üben sollten:

„Gesetzt, ein König oder Kaiser käme aus weiter Ferne zu mir und wegen mir, beschenkte mich königlich und spräche: «In allen deinen Nöten und Anliegen wende dich zu mir, ich will dir helfen.» Was würde ich tun? Wie sehr würde ich mich freuen, ihm danken, ihn loben und auf ihn vertrauen! Ich würde es unmöglich vergessen können, sondern täglich und stündlich daran denken. Wenn wir nicht dasselbe bei der heiligen Kommunion tun, so fehlt es uns an lebendigem Glauben. Wäre uns dieser eigen, so könnten wir uns nicht genug demütigen, nicht genug Inbrunst, Reue, Lob und Preis ausdrücken. Wir würden von dieser erstaunlichen Sache nicht schon am zweiten Tag schweigen, sondern alle Tage davon reden. Verdient denn der Herr der Heerschaaren nicht soviel Aufmerksamkeit! Es müsste ja das Herz in Lob ausbrechen und ausrufen: O, mein Jesus, was hast du doch getan, wie weit dich herabgelassen! Was hat dich dazu bewogen als die Liebe!"
„O wie verwundert sich der ganze Himmel bei der heiligen Kommunion über die Demut und Liebe Jesu! Und die Hölle muss dabei in Schrecken geraten. Jesus kommt ja nicht ohne himmlische Schätze. Was soll man ihm dafür vergelten? Wenigstens doch ein sündenfreies Leben! usw."

Der Biograph bemerkt weiter: **„Um dieses heiligsten Sakramentes willen, das den Händen der Priester übergeben ist, achtete er diese wahrhaft hoch. Er besuchte den Gottesdienst täglich; er betete lange vor und nach demselben zum heiligen Sakrament; er empfing es oft und allemal mit Sehnsucht... Er kommunizierte auch an allen hohen Festtagen, um dem Herrn sein Herz näher zu bringen."**

G. Die ausgeprägte Liebe des Dieners Gottes zur Kirche

Ein ganz besonderer Akzent prägte das geistliche Leben und die charismatische Tätigkeit von Vater Wolf: Seine **Liebe zur Kirche und seine Treue zum Papst**. Es ist auffällig und ungewöhnlich, mit welcher Intensität Vater Wolf mit der Kirche und für sie lebte. Er selber betete in bewusster Einheit mit der ganzen Kirche. Er wies aber auch die Hilfesuchenden an, sich geistig mit der Kirche zu vereinigen. Das kommt in vielen Gebeten zum Ausdruck. Er erkannte die Nöte der Kirche seiner Zeit, die unter dem Rationalismus, dem Staatskirchentum und den sittlichen Folgen der politischen und gesellschaftlichen Erschütterungen nach der Französischen Revolution litt. Er selber betete täglich drei Stunden für die Kirche

und die Gesellschaft.

Er verfasste ein Gebet „für seine päpstliche Heiligkeit und das allgemeine Anliegen der Christenheit“. Er ordnete es als 12. Punkt bei den Betrachtungen in den Wundmalen Christi ein. Das Gebet wurde aber auch separat gedruckt.

1. Gebet für seine päpstliche Heiligkeit und die allgemeinen Anliegen der Christenheit

Barmherziger Gott, Du hast das Gebet Deiner Kirche, das ohne Unterlass für den heiligen Petrus verrichtet wurde, gnädig erhört und hast ihn zur rechten Zeit aus den Händen seiner Feinde gerettet. Erhöre auch unser demütiges Gebet, das wir mit kindlichem Vertrauen für unsern jetzigen obersten Hirten, den Nachfolger des heiligen Petrus, vor Dein Angesicht bringen! Erhalte, o Gott, den allgemeinen Vater der Rechtgläubigen, auch weiterhin in Deiner Gnade, mit der Du ihn bisher offensichtlich gestärkt hast! Segne den, der uns gesegnet hat! Lindere seine Leiden um die schweren Anliegen der Kirche! Verlängere die Tage seines Lebens und schenke ihm ruhigere Zeiten, damit er noch viele Jahre ungehindert die ihm anvertraute Herde zu Deiner grösseren Ehre und zu seinem und unserm Trost weiden möge.

Wir bitten auch, Herr JESUS Christus, lass uns nicht auf spätere Zeiten warten, sondern stehe auf und zeige in diesen Tagen Deine unwiderstehliche Macht in der Erhaltung Deiner Kirche, wie Du diese in ihrer Ausbreitung gezeigt hast, damit alle Feinde zuschanden werden und reumütig erkennen, dass Deine Kirche auf einen Felsen gebaut ist, wider den die Pforten der Hölle nichts vermögen. Du lässt sie zwar oft bestürmen, doch nie zugrunde gehen.

Heiliger Geist, Geist der Liebe und der Wahrheit, ergiesse Dich abermals über die Herzen der Völker, damit die, welche durch ihre Weisheit blind geworden sind, durch eine heilsame Erfahrung überzeugt, das wohlthätige Licht Deiner Lehren erkennen; und dass die, welche in ihrer Lauheit darnieder liegen – von einer warnenden Furcht durchdrungen – mit neuen Eifer belebt werden. Leite die Verwirrungen und das Elend unserer Zeit durch die wunderbaren Wege Deiner Weisheit, damit die zerrütteten Gemüter – in der Einheit des Glaubens versammelt – den allein wahren Gott und JESUS Christus, den er zum Heil der Welt gesandt hat, recht erkennen, die Gnade des christlichen Glaubens – die Stütze der Ruhe und Sicherheit – künftig höher schätzen und auch den Statthalter Christi auf Erden, welcher der Mittelpunkt unserer Einheit ist – in kindlicher Liebe ergeben, wie es sich gebührt – in Ehren halten.

Dreieiniger Gott, mache den vielen Trübsalen ein Ende, und lass Deine Kirche – dadurch gereinigt – in einem neuen Glanze hervorgehen! Dafür wollen wir Deine Macht und Herrlichkeit, Deine Güte und Barmherzigkeit mit Worten und in Werken zu allen Zeiten loben und preisen. Herr, eile uns zu helfen! Wir bitten Dich durch JESUS Christus, Deinen Sohn und unsern Herrn. Amen.

2. Glaubens- und Taufbekenntnis in den Drangsalen der heiligen Kirche

Aus der Handschrift des Vaters Niklaus Wolf stammt auch das „**Glaubens- und Taufbekenntnis in den Drangsalen der heiligen Kirche**“. Es ist eine Litanei mit über 180 Anrufungen, die sich zum grössten Teil an die Heilige Schrift anlehnen. Es bestätigt mit starken Worten die absolute Treue zur Kirche und zu ihrem Lehramt und sagt den Feinden der Kirche den entschiedenen Kampf an. Es wurde 1833 als kleine Broschüre von 16 Seiten – zusammen mit dem obigen Gebet – gedruckt.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

Gott Vater vom Himmel

– erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott

Der Du als die ewige Wahrheit nicht betrügen kannst— erbarme Dich unser!

Der Du als die unfehlbare Weisheit nicht kannst betrogen werden

Der Du Deine Kirche auf einen unüberwindlichen Felsen gebaut (Mt 16,18)

Der Du Deiner Kirche den beständigen Beistand versprochen (Mt 28,20)

Der Du Deine Kirche in den grössten Gefahren erhieltest

Der Du Deine Kirche zwar oft bestreiten, aber nie besiegen liessst

Der Du aus den Drangsalen der heiligen Kirche allzeit den grössten Gewinn zogest

Der Du ungeachtet allen Bestrebens der Hölle gewiss Dein heiliges und verborgenes Ziel erreichst

Der Du sicher über die Pforten der Hölle siegen wirst

Dessen Macht weder ein Staub der Erde, noch ein Verdammter der Hölle, noch ein Cherubim des Himmels sich entzieht

Dessen Auge kein Gerechter und kein Sünder entgeht— erbarme Dich unser!

Dessen Herz so väterlich über die Seinen wacht (Weish 19,6)

Dessen Engel ganze Kriegsheere in einer Nacht erschlägt (2 Makk 8 - 9)

Dessen Ehre beim Gewinn der Hölle nichts verliert

Dem alle Legionen der Engel zu Diensten stehen (Mt 26,53)

Der wie Samson einst seine verlachte Stärke wieder nimmt und seine Feinde zu Boden schlägt (Richt. 14)

Der der Schlange das Haupt zertritt (Gen 3)

Ohne Dessen Willen kein Haar von unserm Haupte und kein Spatz vom Dache fällt (Lk 12,6)]

Der Du die Welt in Deinen Händen trägst und allein richten wirst

Dass Du unser Gott und Vater bist, (Lk 12,30) — glaube ich fest, o Gott!

Dass Du Deinen Dienern helfen kannst, helfen willst und helfen wirst

Alles geschriebene und ungeschriebene Wort Gottes

Alle Lehren der heiligen Apostel

Alle Aussprüche der heiligen römisch-katholischen Kirche

Ohne allen Anstand und Zweifel

Mit gänzlicher Unterwerfung meines Verstandes— glaube ich fest, o Gott!

Mit vollkommenstem Beifall meines Willens

Mit ganzem Herzen, aus ganzer Seele und allen Kräften (Lk 10,27.)

Mit innerlichem und äusserlichem Bekenntnis

Mit allen öffentlichen Siegeszeichen der Fahnen und Miliz JESU Christi

Vor allen Richterstühlen — glaube ich fest, o Gott!

Vor der Welt, dem Himmel und der Hölle

Ganz freimütig und unerschrocken

Wegen Deiner Wahrheit und Weisheit

Wegen Deines göttlichen Wortes

Wegen meiner ewigen Liebe zu Dir

Wegen meines Glaubensbekenntnisses

Wegen der schrecklichen Zeit der Versuchung

Wegen meines ewigen Heiles

Sollte ich deswegen auch verfolgt werden — glaube ich fest, o Gott!

Sollten sie mich auch für einen Sonderling halten, aus ihren Synagogen stossen, und um des Namens Christi willen mich alle Menschen hassen (Mt

10,22)

Sollte ich auch Hab und Gut verlieren

Sollte ich Leib und Leben lassen

Sollten auch ganze Schulen und Weltweise anders lehren

Sollten Fleisch und Satan mir alle Reiche der Welt bieten (Lk 4,7)

In allen Versuchungen — glaube ich fest, o Gott!

In allen Kämpfen

In allen Ärgernissen

In allen Unglücksfällen

In den verzweifeltsten Umständen

Im Leben und im Tode

In Vereinigung mit jenem lebendigen Glauben aller Gerechten

In Vereinigung mit jenem standhaften Glauben aller heiligen Märtyrer

In Vereinigung mit jenem vollkommensten Glauben der jungfräulichen Mutter Maria

Allen trügerischen Engeln des Lichtes (2. Kor 11,4) — widersage ich von ganzem Herzen!

Allen Wölfen im Schafspelz (Mt 7,15)

Allen falschen Propheten

Allen Lehrern, die den Ohren kitzeln (2. Tim 4,3)

Allem Sauerteig der Heuchler (Mk 8,15)

Allen blinden Führern (Mt 23,24)

Allen eingedrungenen Mördern und Dieben im Schafstall Christi (Joh. 10,10)

Allen lichtscheuen Verführern

Allen gefährlichen Neuerern

Allen Finsternissen der Aufklärer (Joh. 1)

Allen Winkelversammlungen der Verräter

Allen offenbaren und heuchlerischen Feinden Gottes und der Kirche

Allen Feinden des öffentlichen Bekenntnisses der heiligen Religion

Aller Herrschaft des Teufels— widersage ich von ganzem Herzen!

Allen Anhängern Luzifers und seiner gestürzten Rebellen

Allen Feinden der Heiligen, ihrer Bildnisse und ihrer feierlichen Verehrung

Allen Feinden der glänzenden Verehrung Marias, ihrer Bildnisse und besonders des heiligen Rosenkranzes

Allen Feinden des römisch-apostolischen Stuhles und der Hierarchie

Allen Feinden der Kirchengewalt und -Freiheit

Allen Feinden des königlichen Priestertums und der heiligen Ordensstände

Allen Tempel- und Sabbatschändungen

Allem Raube des fremden Gutes

Allen Gesandten des Teufels

Allen Vorläufern des Antichrists

Ihren verdammlichen Grundsätzen— widersage ich von ganzem Herzen!

Ihrer unseligen Politik

Ihren gottes- und menschenfeindlichen Plänen

Ihrer Gesetzlosigkeit und Untreue

Ihrem geträumten Weltglück und ihrem Hass des Kreuzes (Phil 3,19)

Ihren Heucheleien und Bosheiten

Ihren verdeckten und offenbaren Fallstricken

Ihrer tränenwürdigen Blindheit

Ihren teuflischen Schriften
Ihren zweideutigen Worten
Ihren kindischen Schätzen
Ihrer erbärmlichen Hoheit
Ihrer schändlichen Vereinigung gegen die evangelischen Grundsätze
Mit Deinen Heiligen im Himmel und auf Erden — halte ich's, o Gott!
Mit der heiligen Schrift und der römischen Kirche
Mit den heiligen Vätern und Kirchenräten
Mit dem Statthalter Christi und seinen Schafen
Mit dem Altertum und frommen Gewohnheiten
Mit den Gesetzen meines beschworenen Berufes
Mit den Grundsätzen einer gottesfürchtigen Erziehung
Mit den Regeln eines reinen Gewissens— halte ich's, o Gott!
Mit den Verfolgten und um Christi willen Getöteten (Offb 6,9)
Mit den Weinenden und Leidenden (Mt 5,4)
Mit den Kleinen, denen das Reich der Himmel ist (Mt 19,14)
Mit den Kleinen, denen es, wie Christus sagt, der himmlische Vater offenbart, was er den Weisen verborgen (Mt 11,25)
Mit der kleinen Herde, die zu einem Reiche werden soll (Lk 12,32)
Mit den Kleinen und Schwachen, durch die Gott allzeit das Starke zuschanden machte (1. Kor. 1,28)
Mit denen, die jene nicht fürchten, welche den Leib töten; sondern den, der Leib und Seele zur Hölle verdammen kann (Lk 12,4)
Mit denen, die ihr Leben verlieren, damit sie es erhalten (Lk 9,24)
Mit den wenigen, die aus allen Berufenen auserwählt sind (Mt 22,14)
Mit allen wahren Christen, die es mit Gott und seinen Dienern halten und zur Zeit der Versuchung nicht abfallen (Lk 8,13)
Mit denen, die mit dem Apostel, für Christus zu sterben, als einen Gewinn halten (Phil 1,21)
Mit denen, die — wie den Apostel — weder Hunger, weder Durst, weder Kälte weder Blöße, weder Gefahr oder Schwert von der Liebe Jesu trennen (Röm 8,35)
Mit den Christen, die sich des Namens JESUS nicht schämen (Lk 9,26)
Mit den Christen, die Christum bekennen vor den Menschen — und darum von ihm vor dem himmlischen Vater bekannt werden (Mt 10,32) — halte ich's, o Gott!
Mit den Christen, die Vater oder Mutter, Brüder oder Schwestern, Kinder oder Äcker weniger als JESUS lieben — und darum seiner würdig sind (Mt 10,37)
Mit den Christen, die dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist (Lk 22,25)
Mit den Christen, die Gott mit Mund und Herz loben
Mit den Christen, die es mit den Aposteln für eine Würde halten, für JESUS Unbilden zu leiden (Apg 5,41) — halte ich's, o Gott!
Mit den Christen, die nicht durch die unrechte Türe einsteigen (Joh 10,1)
Mit den Christen, die sich nicht bei den Göttern von Akkaron Rat holen (2 Kön 1,2)
Mit den Christen, die die Kirche hören und darum noch nicht Heiden und Zöllner geworden (Mt 18.17)
Mit den Christen, die Ehre geben, wem Ehre, und Zoll, wem Zoll gebührt (Röm 13,7)
Mit den Christen, die der Welt Weisheit für Narrheit halten (1 Kor 3,19)

Mit den Christen, die das Kunststück nicht zu verstehen glauben, zwei Herren zugleich zu dienen (Mt 6,24)

Mit den Christen, die nicht halb kalt und halb warm sind – und darum aus dem Munde ausgespien werden (Offb 3,16)

Mit den Christen, die einen wahren Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit haben (Mt 5,6)

Mit den Christen, die mit Christus sammeln, damit sie nicht zerstreuen (Lk 11,23)

Mit den Christen, die mit Christus und darum nicht wider ihn sind

Mit den Christen, die in der Versuchung beim Nahen der Henkersrotte des Judas nicht schlafen (Mk 13,37) – halte ich's, o Gott!

Mit den Christen, die, wenn sie JESUS verleugneten, nicht mit Judas verzweifeln, sondern mit Petrus büßen und das fremde Gut in den Tempel zurückwerfen (Mt 27,5)

Mit jenen standhaften Christen, die JESUS bis unter das Kreuz folgen und mit ihm gern sterben (Mt 27,55)

Mit jenen verherrlichten Christen, die einst mit Christus auferstehen, die Welt richten und zum ewigen Feuer verdammt werden (Mt 19,28)

Darum, o Gott, – sei uns gnädig!

Wenn die Verführer aus unserer Mitte wachsen werden (Mt 24,5)

Wenn das Schiffelein Petri mit Wellen bedeckt sein wird (Mt 8,24)

Wenn der Drache von der Kette losgebunden sein wird (Offb 20,7)

Wenn die grosse Spaltung sein wird (2 Thess 2)

Wenn nach der Weissagung folgende Dinge geschehen werden:

Wenn Seuchen, Erdstöße und Himmelschrecken hin und wieder vernommen werden (Lk 21,11)

Wenn sie rufen: «Sieh, hier ist Christus! sieh, dort ist ER!» (Mt 24,23)

Wenn Krieg und Aufruhr sein wird (Lk 21,9) – sei uns gnädig!

Wenn unsere Feinde spotten werden: Wo ist euer Gott, wo die versprochene Zukunft? (2 Petr 3,3)

Wenn der Menschensohn keinen Glauben mehr auf Erden antreffen wird (Luk 18,8)

Wenn der losbrechende Stein die irdenen Füße des letzten Reiches trifft (Dan 2,34)

Wenn der Greuel der Verwüstung am heiligen Orte sein wird (Mt 24, 15)

Wenn der Sohn des Verderbens im Tempel zur Anbetung stehen wird (Dan 11)

Wenn viele das Zeichen der Bestie tragen müssen (Offb 13)

Wenn die Hirten geschlagen und die Schafe zerstreut werden (Mt 26,31)

Wenn der Sohn des Verderbens seine Arme weit ausstrecken wird (Dan 11)

Wenn er die Erdreiche umsonst verteilen wird (ebd) – sei uns gnädig!

Wenn es ihm gegeben ist, die Heiligen zu bekriegen und sie zu überwinden (Offb 13,17)

Wenn er über Gold- und Silberschätze gebieten wird (Dan 11)

Wenn er das Heiligtum beflecken und das ewige Opfer abstellen wird (ebenda)

Wenn alles rufen wird: «Friede, Friede! Wir haben nichts zu fürchten!» – und darum der Untergang schnell ist (1 Thess 5,3) – sei uns gnädig!

Wenn ihre Häuser ruhig sind, und sie bei Orgeln und Trommeln singen werden (Mt 24,37)

Wenn, wie in den Tagen des Noah und des Lot, sie heiraten, essen und

trinken werden (Mt 24,38)

Wenn, wie ein Blitz, der vom Auf- und Niedergange scheint, der Menschensohn kommen wird (Mt 24,27)

Wenn die ungeheure Stadt, die Weltsünderin, die vom Blute der Heiligen trunken, in Purpur und Nessel sich kleidet, in einem Augenblick stürzen wird (Offb 18)

Am Tage des Gerichtes — wir Sünder bitten Dich, erhöre uns!

Dass Du uns verschonest

Dass Du unsere Sünden verzeihest

Dass Du uns zur wahren Busse bekehrst

Dass Du allen verirrten Menschen die Augen zum wahren Lichte öffnest

Dass Du den apostolischen Hirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest

Dass Du alle gerechte Treue gegen Dich und die von Dir verordneten Obern in uns befestigen wollest

Dass Du allen Obern die Rechte der heiligen Lehre und des guten Beispiels verleihen wollest

Dass Du allen Leidenden christliche, unerschrockene Geduld und Sanftmut schenken wollest

Dass Du alle Anschläge und Grundsätze des Teufels und seiner Diener vernichten wollest

Dass Du uns vor den Versuchungen der letzten Zeiten bewahren oder wider solche stärken wollest

Dass Du uns mit Stärke und Rat, alles für unsere evangelischen Grundsätze tun und leiden zu können, erfüllen wollest— wir Sünder bitten Dich, erhöre uns!

Dass Du alle Ketzerei und allen Unglauben von unsern Grenzen und Deiner Erde verbannen wollest

Dass Du einen Hirten und einen Schafstall machen wollest

Dass Du die Rettung Deiner Ehre und das Heil so vieler tausend Seelen beschleunigen wollest

Dass Du unsern Feinden vergeben wollest

Dass Du uns vor der gewaltigen Versuchung des Satans in der Person der Menge weiser Scheinheiliger behüten wollest

Dass Du allen Hass, ausser dem der Sünde und des Teufels, aus unsern Herzen verbannen wollest— wir Sünder bitten Dich, erhöre uns!

Dass Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest

Dass Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest

Dass Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest

Dass Du jenen Frieden, den uns die Welt nicht geben kann, verleihen wollest

Dass Du allen christgläubigen Seelen, besonders denen, die durch Gelegenheit dieses Kriegs von Freunden und Feinden im Herrn starben, die ewige Ruhe verleihen wollest

Durch die Fürbitte aller Heiligen im Himmel und aller Gerechten auf Erden

Durch die Fürbitte aller heiligen Märtyrer

Durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria

Durch JESUM Christum, unsern Herrn— wir Sünder bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt

— Verschone uns, o Herr.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt

— Erhöre uns, o Herr.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt

— Erbarme Dich unser.

Lasset uns beten für unsern obersten Hirten!

***Der Herr erhalte ihn, er mache ihn lebendig und selig auf Erden und über-
gebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.***

Es folgt das „Gebet für seine päpstliche Heiligkeit und die allgemeinen Anliegen der Christenheit.“ (Siehe oben)